180. **Montag, den 5. August 1867.** 180.

# Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
**Bestellungen** nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

**Inserate** 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr Vormittags** angenommen.

## Amtliches.

Berlin, 3. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geheimen Ober-Justizrath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Friedländer, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Ober- und Geheimen Regierungs-Rath v. Werder zu Merseburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. Wernecke beim 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 4, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Hauptmann a. D. und Regierungs-Sekretär Badermann zu Liegnitz und dem Regierungs-Sekretär Schmöle zu Arnsberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer Mens auf Karlsdorf, Kreis Nimptsch, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen; ferner den bisherigen Kronanwalt v. Reck in Hildesheim als „Obergerichts-Rath" bei dem dortigen Obergericht anzustellen.

## Telegramme der Posener Zeitung.

Paris, 4. August Morgens. Der „Moniteur" veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, durch welches eine Kommission behufs Repartirung der mexikanischen Entschädigungssummen eingesetzt wird.

Der Kaiser hat gestern den König von Schweden empfangen.

Paris, 4. August Nachmittags. Die französischen Bischöfe haben von der Regierung die Erlaubniß erhalten, ein Konzil in Paris abzuhalten.

Paris, 4. August, Abends. Dem gestrigen Diner in den Tuilerien wohnten der Prinz und die Frau Prinzessin Karl, sowie der Prinz Albrecht von Preußen an.

„Courrier français" meldet: Der dänische Gesandte ist nach Kopenhagen berufen worden und tritt morgen die Reise an, angeblich, um dem dänischen Kabinet über die Auffassung der französischen Regierung betreffs der schleswigschen Frage persönlich Erläuterungen zu geben.

**Paris, 4. August. Auf eine dem Kaiser überreichte Adresse der fremden Ausstellungskommissare erwiderte der Kaiser mit größtem Wohlwollen, lobte den Geist der Versöhulichkeit, das freundschaftliche Einvernehmen, welches die Arbeiten beseelte, und hofft aus dem geistigem Wettkampfe werde die zum Fortschritte der Humanität nöthige Harmonie hervorgehen; er schließt mit Wünschen für den Weltfrieden.**

## Deutschland.

**Preußen.** △ Berlin, 4. Aug. Als ich vor einiger Zeit Ihnen schrieb, daß hinsichtlich der Abreise des Königs von Ems nach Ragatz noch kein Termin festgestellt, überhaupt die ferneren Reisepläne noch keineswegs als sicher anzusehen seien, wurden andrerseits ganz positiv auftretende Nachrichten verbreitet. Jetzt stellt sich heraus, daß meine Angaben richtig waren. Die ursprünglichen Bestimmungen hinsichtlich der Reise des Königs haben in diesen Tagen mehrfache Abänderungen erlitten, namentlich ist die Abreise von Ems um mehrere Tage hinausgeschoben. Dieser Aufschub hängt damit zusammen, daß der Ministerpräsident um einige Tage später erst zu der Zusammenkunft mit dem König in Ems eintrifft. Die gegentheilige Behauptung sämmtlicher hiesiger Blätter, daß Graf Bismarck schon gestern Morgen hier durch nach Ems gereist sei, ist falsch. Es versteht sich, daß nun auch die Rückkehr des Ministerpräsidenten nach Berlin zur Wiederaufnahme seiner Amtsthätigkeit sich einige Tage verzögert. — Die hannoverschen Vertrauensmänner haben sich dem Vernehmen nach mit der Errichtung einer Generalkommission zur Regulirung gutsherrlicher und bäuerlicher Verhältnisse, Gemeinheitstheilungen und Ablösungen in Hannover einverstanden erklärt. Ob die Berathungen wirklich, wie die „Kreuzzeitung" meldet, schon gestern beendet sind, habe ich nicht mit Bestimmtheit erfahren können. — Am 31. Oktober findet nicht nur das Erinnerungsfest an die vor 50 Jahren stattgehabte 300jährige Reformationsfeier, sondern zugleich auch das 50jährige Stiftungsfest der Union statt, welche derzeit (1817) bereits durch den Erlaß des Königs vom 27. September 1817 vorbereitet, am 31. Oktober zur Thatsache wurde, indem an jenem Tage die evangelischen Gemeinden, Lutheraner und Reformirte, in Berlin und Potsdam zum ersten Mal gemeinschaftlich das Abendmahl nahmen. Der evangelische Oberkirchenrath hat nun ein Schreiben an die Konsistorien erlassen, in welchem diese aufgefordert werden, ihre Vorschläge über die Art der Feier mitzutheilen und sich darüber zu äußern, ob der 31. Oktober oder, wie bisher üblich, der nächstliegende Sonntag zur Feier zu benutzen sei.

Ψ Berlin, 4. August. Es schweben gegenwärtig Unterhandlungen wegen Herbeiführung einer Real-Union des Herzogthums Lauenburg mit dem preußischen Staate. Bekanntlich verkaufte Oestreich im Vertrage von Gastein, 1865, seinen Antheil an Lauenburg der Krone Preußen, und der Kaufschilling wurde, wie später der Ministerpräsident dem Hause der Abgeordneten amtlich mittheilte, nicht aus den Mitteln des preußischen Staats, also wohl aus dem Kronfideikommiß-Fonds oder einem verwandten Fonds bezahlt. Es war damals, wie man sich erinnern wird, die Zeit des Konflikts und die Vermuthung nicht ganz unwahrscheinlich, daß das Haus der Abgeordneten seine Zustimmung zu einer Erwerbung Lauenburgs durch den Staat versagen werde. Man begnügte sich also mit der Auskunft, wie sie jetzt noch besteht, in Lauenburg selbst aber anders gewünscht wird. Welche Stellung die Regierung zu den Grundlagen der Vereinbarung einnehmen wird, steht zunächst noch dahin. Wünschenswerth im allgemeinen Interesse wäre die vollständige Real-Union allerdings schon, daß die mannigfachen beschränkenden, nicht mehr zeitgemäßen Gesetze aufhörten. So ist erst unterm 26. v. Mts. eine Verordnung über den Probenhandel im Herzogthum Lauenburg ergangen, worin das Hausiren mit Ausnahme bestimmter, näher bezeichneter Waaren, nach Maßgabe der Hausir-Verordnung von 1768, bis zur anderweitigen Regelung der Gewerbegesetzgebung verboten bleibt.

Es ist, bei der Einrichtung der norddeutschen Bundesarmee, im Werke, preußische Truppen nach nichtpreußischen Bundesländern zu legen, während Kontingentstruppentheile nach Preußen verlegt werden. So sollen beispielsweise preußische Truppen nach Hamburg und auch nach dem Anhalt'schen kommen. — Nachdem der Fürst von Thurn und Taxis seine Postregalien dem preußischen Staate übertragen hat, ist jetzt zur Ausführung der betreffenden Vertragsbestimmungen angeordnet worden, daß der Fürst, wie die Mitglieder seiner Familie im internen preußischen Postverkehr unbeschränkte Portofreiheit für Brief- und Fahrpostsendungen genießen und diese Portofreiheit auch den Taxis'schen Prinzessinnen nach ihrer Vermälung bleibt. Im Vereinspostverkehre gelten die Bestimmungen des Vereinsvertrags von 1860, im Verkehre mit außerdeutschen Postverwaltungen kann die Portofreiheit nicht stattfinden. Auch den Behörden des Fürsten, wie den dieselben repräsentirenden einzelnen Beamten ist, unter gewissen Bedingungen, die Portofreiheit belassen worden.

— Der heutige „Staats-Anzeiger" schreibt: Die Mittheilung der „Nordd. Allgem. Ztg.", daß der Wirkliche Geheime Rath v. Savigny „zur Zeit nur wegen sachlicher Meinungsverschiedenheit die ihm zugedachte Mitwirkung bei den bevorstehenden Arbeiten des Bundesraths nicht übernehmen konnte", ist eine irrthümliche.

— Die Nr. 1. des „Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes" enthält folgendes Publikandum vom 26. Juli 1867:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., thun kund und fügen hiermit im Namen des Norddeutschen Bundes zu wissen: Nachdem die Verfassung des Norddeutschen Bundes von Uns (folgen die Namen der Territorien, wie im Einleitungs-Paragraphen der Bundesverfassung, bis zum Worte Hamburg) mit dem zu diesem Zwecke berufenen Reichstag vereinbart worden, ist dieselbe in dem ganzen Umfange des Norddeutschen Bundesgebiets wie folgt (folgt der Wortlaut der Verfassung des Norddeutschen Bundes) unter dem 25. Juni d. J. verkündet worden und hat am 1. Juli d. J. die Gesetzeskraft erlangt. Indem Wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, übernehmen Wir die uns durch die Verfassung des Norddeutschen Bundes übertragenen Rechte, Befugnisse und Pflichten für Uns und Unsere Nachfolger in der Krone Preußen. Wir befehlen, dieses Publikandum durch das Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes veröffentlichen. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und Königlichem Insiegel.

Gegeben Bad Ems, den 26. Juli 1867.

(gez.) Wilhelm.

(ggez.) Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Außerdem enthält die erste Nummer des „Bundesgesetzblattes" noch die von uns mitgetheilten Verordnungen über die Ernennung des Grafen v. Bismarck zum Bundeskanzler und über die Einführung des Bundesgesetzblatts.

— Das neueste Heft der „Militärischen Blätter" beschäftigt sich mit der Frage nach dem Ersatz für die Position Luxemburg. Nachdem Luxemburg aufgehört habe, „eine von Preußen besetzte Festung zu sein und dadurch zu den, über den Rhein vorgeschobenen Posten für den Fall eines im Westen zu führenden Krieges zu gehören, ist die Nothwendigkeit hervorgetreten, einen Ersatz hierfür zu schaffen . . . weil dadurch die auf dem linken Rheinufer stehenden Truppen bedeutend vermindert würden und dadurch die Defensiv- und Offensivkraft Preußens gegen den Westen für den Fall schneller Maßregeln bedeutend geschmälert wird." Das Blatt schägt als nächsten Ersatz die Erbauung einer neuen, starken Festung in Konz oder die Erhebung des schwachen Saarlouis zu einer Festung ersten Ranges vor. Da aber dies viel Zeit und viel Geld kosten würde, so möge man sich mit der Errichtung stehender Lager in Bittburg und dem Kyllthal in der Eifel, wie Kirn an der Nahe begnügen, welche beide Orte trotz ihrer gebirgigen Umgegend geeignet sein dürften. Noch günstiger als Kirn, meint der Verfasser, würde sich die Oldenburgische Enklave Birkenfeld benutzen lassen.

— Nachdem nunmehr die Reorganisation der sächsischen Armee als 12. Armeekorps des Norddeutschen Bundesheeres bewerkstelligt ist, werden die noch im Königreich Sachsen verbliebenen letzten preußischen Truppen, das 6. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 52., sowie 2 Bataillone des 5. Brandenburgischen Regiments Nro. 48. von dort zurückgezogen und zum Theil in ihre vor dem Beginn des vorjährigen Feldzuges innegehabten Garnisonen zurückdirigirt werden.

— Wie die „B. B. Ztg." hört, ist von allen Seiten auf die desfallsige Anfrage des Handelsministeriums eine die Nothwendigkeit der längeren Fortexistenz des Patentwesens in Preußen negirende Antwort eingetroffen, nur das Berliner Aeltesten-Kollegium hat für letzteres eine Lanze eingelegt.

— Es wird (der „Frankf. Z." zufolge) in Darmstadt nur mit großem Widerstreben die landesherrliche Ratifikation des mit Preußen abgeschlossenen Postvertrages erfolgen, bis jetzt soll die maßgebende Unterschrift wenigstens noch nicht zu erlangen gewesen und auch aus diesem Grunde die kürzlich erlassene Anordnung, daß sämmtliche hessische Postbeamte vom 1. d. an in preußischer Uniform den Dienst zu versehen haben, noch nicht praktisch geworden sein.

— Aus Hannover berichtet die „N. H. Z.": Nach der Vereinigung des ehemaligen Königreichs Hannover mit Preußen stellte die hiesige französische Gesandschaft ihre Funktionen ein. Während der Chef derselben einen längeren, auch jetzt noch fortdauernden Urlaub antrat, begab sich der interimistische Geschäftsträger an den herzoglichen Hof zu Braunschweig, bei welchem die Gesandtschaft gleichfalls accreditirt war. Nur das Archiv verblieb unter Obhut des Kanzlers einstweilen noch hier. Die „N. P. Z." hört jetzt, daß dieser in Folge aus Paris erhaltener Befehle in allernächster Zeit seinen Aufenthaltsort nach Braunschweig verlegen wird.

— Einem Gerüchte zufolge sind neuerdings mehrere dänischgesinnte Bewohner des Herzogthums Schleswig nach Paris gereist, um für die Abtretung ihrer bezüglichen Distrikte, sowie auch der Stadt Flensburg, die Fürsprache des dortigen Kabinets zu erlangen.

. — Der schleswigschen Insel Nordstrand ist zu dänischen Zeiten eine Befreiung vom Militärdienst und den gewöhnlichen Steuern durch königliches Privilegium unter der Bedingung bewilligt worden, daß sie den Seeschutz der Insel Nordstrand, der zugleich eine Sicherung für das Festland ist, selbstständig und auf eigene Kosten in Stand erhalten. Die Vertreter der Insel Nordstrand haben sich gegenwärtig an Se. Majestät den König mit der Bitte gewandt, sie im Besitze dieses Privilegiums zu belassen, eventuell aber den Seeschutz auf die Staatskasse zu übernehmen.

— Zur Feststellung der thatsächlichen Vorgänge hinsichtlich der letzten hier überreichten französischen Depeschen giebt der diplomatische Korrespondent der „Weser-Ztg." folgende interessante und sichere Aufschlüsse:

Die erste Depesche an den Geschäftsträger in Berlin, Herrn Lefevre de Behaine, enthält im Wesentlichen Instruktionen zur Unterstützung der in der dänischen Antwort auf die preußische Note vom 18. Juni enthaltenen Vorschläge. Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß die dänische Note erklärte, Dänemark könne sich nicht dazu entschließen, für die deutschen Bewohner des etwa abzutretenden Territoriums Garantieen zu leisten, welche nach der Meinung des Grafen Bismarck in einem Staatsvertrage festgestellt werden sollten; es sei dagegen bereit, in eingehenden Verhandlungen die etwa nothwendigen Garantieen zu präcisiren und die Verpflichtung zu übernehmen, diese Garantieen auf dem gewöhnlichen Wege in die Gesetzgebung Dänemarks aufzunehmen. Die dänische Regierung hoffte dadurch Preußen zu befriedigen — oder wenigstens den bösen Willen Preußens in das wahre Licht zu stellen — ohne demselben durch die Abschließung eines Staatsvertrages ein Recht oder einen Vorwand zur Einmischung in die inneren Angelegenheiten des kleinen Königreiches zu geben. Wenn, wie es den Anschein hat, die dänische Antwort in Paris früher bekannt war, als in Berlin, so hatte dieses wenig geschickte Stratagem wesentlich den Zweck, Frankreichs Unterstützuug für die dänische Auffassung zu gewinnen. Marquis de Moustier setzte in der Depesche vom 13. Juli den Geschäftsträger in Berlin von der Auffassung der französischen Regierung in Kenntniß, mit dem Auftrage an denselben, den ihm gut scheinenden Gebrauch von dem Inhalte zu machen. Nach Angabe der offiziösen preußischen Blätter ist die Vorlesung der ganzen Depesche erst am 23. Juli erfolgt. Eine direkte Antwort scheint der mit der Vertretung des Grafen Bismarck beauftragte Unterstaatssekretair v. Thile nicht gegeben zu haben. Dagegen erließ, wie in diplomatischen Kreisen versichert wird, Graf Bismarck selbst eine Instruktion an den preußischen Botschafter in Paris, in welcher die Einmischung Frankreichs resp. seine Theilnahme bei den Verhandlungen über die Ausführung des Art. 5. des Prager Friedens in der entschiedensten Weise zurückgewiesen wurde. Es ist nicht richtig, daß der französische Geschäftsträger in Berlin das Schiedsrichteramt Frankreichs oder sein formelles Recht, mitzusprechen, betont habe. Um so tieferen Eindruck machten die Erklärungen des Grafen v. d. Goltz in Paris. Die kaiserliche Regierung sah sich vor die Alternative gestellt, entweder nach 8 Tagen offiziell auf jede Einmischung in die schleswigsche Frage zu verzichten oder den Krieg mit Preußen aufzunehmen. Auf eine solche Fragestellung war man nicht gefaßt gewesen. Man hatte in der freundschaftlichsten und schonendsten Form Dänemark einen Dienst leisten, den Einfluß Frankreichs als ungeschwächt darstellen und Preußen Daumschrauben anlegen wollen, aber man hatte vergessen, daß Deutschland aufgehört hat, ein Feld für diplomatische Intriguen zu sein. Die Erklärungen des Grafen Bismarck waren so unzweideutig als möglich. Marquis de Moustier stellte sich zwar ungemein überrascht über die Empfindlichkeit der preußischen Politik; der Fehler war aber gemacht. Der „Abend-Moniteur" erklärte am 27., eine französische Note sei in Berlin weder übergeben, noch mitgetheilt worden; mit anderen Worten: die französische Regierung verzichte auf die diplomatische Intervention in der schleswigschen Frage. Am folgenden Tage erschien Marquis de Moustier in der preußischen Botschaft, um den friedlichen und freundschaftlichen Absichten des Kaisers Ausdruck zu geben, und am 29. veröffentlichte der „Moniteur universel" die bekannte Beruhigungsnote. Damit ist der Zwischenfall als beendigt anzusehen.

— In der verflossenen Woche ist, wie die „Eisenb.-Z." berichtet, dem Landmarschallamte zu Gudow folgender Antrag auf Real-Union mit Preußen von einem ländlichen und einem städtischen Deputirten zugestellt worden:

„Die hohe Ritter- und Landschaft wolle beschließen:

Das Landrathskollegium wird bevollmächtigt, mit der hohen königl. preußischen Regierung in Verhandlung über die vollständige Realunion des Herzogthums Lauenburg mit der preußischen Monarchie auf Grundlage der folgenden Punkte zu treten:

1) Die sämmtlichen Landesschulden des Herzogthums Lauenburg, mögen es nun die bisherigen landschaftlichen oder die aus dem Wiener Frieden vom 30. Oktober 1864 und dem Gasteiner Vertrage aufgebürdeten und allenfalls noch aufzubürdenden Schulden sein, werden von der preußischen Monarchie als Gesammtstaatsschulden übernommen. — 2) Zur Deckung des künftigen Bedarfs für den Kreis Lauenburg wird ein volles Drittheil des lauenburgischen Gesammtdomaniums ausgeschieden. Der Ertrag aus diesem Drittheil des Domaniums wird zur Verminderung des Steuerdrucks oder zu öffentlichen Zwekken, zur Verbesserung der Schulen, zum Wegebau u. s. w. verwandt. — 3) Der Meier-Nexus, welcher bisher noch auf den lauenburgischen Bauerngütern lastet, sowie der an einigen dieser Bauergüter haftende Lehn-Nexus wird mit dem Eintritt des Herzogthums Lauenburg in das Königreich Preußen vollständig aufgehoben, und zwar: in den vier Domanial-Aemtern unentgeltlich und in den adligen Distrikten durch ein zu erlassendes, auf billigen Principien basirtes Ablösungsgesetz. Die Ablösungssumme für diese in den adligen Distrikten zu entschädigenden Leistungen und Verpflichtungen wird von sämmtlichen Grundbesitzern des platten Landes getragen. — 4) Bei dem Eintritt des Herzogthums Lauenburg in die preußische Monarchie werden die noch vorhandenen Zwangs- und Bannrechte, sowie insbesondere das Jagdrecht auf fremdem Grund und Boden von Seiten der Landesregierung in den Dominialdistrikten unentgeltlich aufgehoben. In den adligen Distrikten jedoch haben die Belasteten für den Wegfall dieser Rechte die bisher Berechtigten in Gemäßheit eines zu erlassenden Gesetzes zu entschädigen. — 5) Die zur Einführung der preußischen Grundsteuer im Herzogthum Lauenburg etwa erforderliche Vermessung und Chartirung des Landes, sowie die zu diesem Behufe erforderliche Bonitirung werden auf Kosten der preußischen Gesammtstaatskasse ausgeführt. — 6) In Hinsicht der Einführung der preußischen Steuern wird den Bewohnern des Herzogthums Lauenburg ein billiges Uebergangsstadium gewährt, und namentlich wird dem Lande dafür Garantie gegeben, daß die Grundsteuer nicht eher eingezogen werde, bis die sämmtlichen aus der Ablösung des Meier-Nexus in den adligen Distrikten erwachsenen Lasten beseitigt sind.

Die beiden Antragsteller haben eine ausführliche Motivirung beigefügt, in welcher besonders hervorgehoben wird, daß durch die Norddeutsche Bundesverfassung die fernere Hebung des Elbzolls und des Transitzolls, welche dem Lande jährlich 100,000 Thlr. einbringen, zu einer Unmöglichkeit geworden ist, daß es aber andererseits durch die Militärverfassung des Norddeutschen Bundes eine Aus-

gabe von 112,000 Thlr. gegen früher von kaum 3000 Thlr. zu leisten habe, abgesehen von den Lasten, welche die Domanialschuld und die sogenannte dänische Gesammtstaatsschuld mit sich führen werden. Es wird ferner auf das fortwährende Drängen aller Parteien des preußischen Landtages auf die Einverleibung des Herzogthums und die daraus für die preußische Regierung erwachsenen Verlegenheiten hingewiesen, welchen auf die Dauer zu widerstehen derselben um so schwieriger werden dürfte, als die jetzige Feststellung der staatsrechtlichen Verhältnisse im Herbste 1865 unter ganz anderen Zuständen sich vollzogen hätte, als sich dieselben jetzt nach Feststellung der Bundesverfassung gestalten. Nachdem noch erörtert worden, daß die lauenburgische ständische Verfassung nicht den Schutz gewähre, den man in den heutigen Verfassungsstaaten beanspruchen dürfe, da die Stimme der Landesvertretung lediglich nur bei der Bewilligung der neuen Steuern gehört werden müsse, in allen anderen Fällen aber nur eine berathende sei, werden die einzelnen Unterabtheilungen des Antrags besonders gerechtfertigt.

— Einer von dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin ausgehenden Anregung folgend, hat sich hier in Berlin ein provisorisches Komité gebildet zu dem Zwecke, um den Besuch der Pariser Industrie-Ausstellung durch preußische Arbeiter in größerem Maßstabe zu befördern. Nachdem über die bei den betreffenden Eisenbahndirektionen beantragten Erleichterungen in der Beförderung hoffentlich günstig entschieden sein wird, soll ein größeres Komité hierselbst gebildet werden, um durch öffentlichen Aufruf Zeichnungen zu dem vorbezeichneten Zwecke zu veranlassen.

— Gestern Morgens starb hier der Professor August Böckh in seinem 83. Lebensjahre, nachdem er am 15. März d. J. sein 60jähriges Doktor-Jubiläum gefeiert. Derselbe ist seit 1807 Professor und gehört seit 1811 ununterbrochen der hiesigen Universität an. Obwohl in der letzten Zeit körperlich schon sehr leidend, war er doch bis zu seinem Lebensende frischen Geistes und war selbst durch dringende ärztliche Ermahnungen nicht dazu zu bewegen, seine Berufsthätigkeit gänzlich einzustellen. Noch im Lektions-Katalog der Universität für das künftige Semester ist Böckh als Direktor des philologischen Seminars bezeichnet. Die philologische Wissenschaft, speziell die Erforschung des griechischen Alterthums, verliert in ihm einen ihrer würdigsten Vertreter, das Vaterland einen freisinnigen Patrioten, die Jugend einen ihrer tüchtigsten Lehrer. Ein eigenthümliches Zusammentreffen ist es, daß sein Tod gerade am 3. August erfolgte, an dem Tage, an welchem Böckh bei der Feier des Geburtstages Friedrich Wilhelm III., des Stifters der Universität, die Festrede zu halten pflegte. Bekanntlich hat er diesen öffentlichen Reden, in welchen er mit Frische und Energie den freien Geist der Wissenschaft gegen die unbewegliche Dogmatik vertrat, nicht zum geringsten Theile seine große Popularität zu verdanken.

— Der türkische Gesandte am preußischen Hofe, Aristarchi Bey, welcher den Sultan auf seiner Reise nach Wien bis Passau begleitet hat, ist im Auftrage des Großherrn nach Koblenz zurückgekehrt, um dem König und der Königin den Dank für die herzliche und auszeichnete Aufnahme seines Souveräns noch besonders auszudrücken. Der Gesandte hat zugleich folgendes Schreiben an den Oberbürgermeister der Stadt gerichtet: „Mein Herr! Der Eifer, den die städtische Behörde und die Bevölkerung von Koblenz gezeigt haben, um zu dem freundlichen Empfange beizutragen, welchen Se. Maj. der König dem Sultan zu Theil werden ließ, konnte nicht umhin, Se. kaiserliche Majestät aufs Angenehmste zu berühren. Auch hat Se. Majestät mir den besondern Auftrag gegeben, Ihnen seinen Dank dafür auszudrücken. Gleichzeitig habe ich die Ehre, Sie zu benachrichtigen, mein Herr, daß auf Befehl meines erlauchten Souveräns ich fünfzehntausend Franks zu Ihrer Verfügung stelle. Diese Summe ist bestimmt zur Unterstützung der Armen von Koblenz, die, daran zweifle ich nicht, für die Gesundheit und das Glück Ihrer Majestäten beten werden. Mit Vergnügen benutze ich die Gelegenheit, Ihnen, mein Herr, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu geben. Koblenz, 30. Juli 1867. Der Gesandte der Türkei: Aristarchi Bey. Herrn Cadenbach, Oberbürgermeister von Koblenz."

— Die königl. Regierung zu Stettin hat an die Schifffahrts-Kommission zu Stettin folgende Verordnung erlassen:

Nach einer Mittheilung der kgl. Regierung zu Danzig ist daselbst die orientalische Cholera ausgebrochen. In Folge hiervon weisen wir die königl. Schifffahrts-Kommission unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 23. Juli v. J. an, die aus Danzig eingehenden Schiffe einer viertägigen Quarantaine zu unterwerfen. Die Dauer der Reise ist den betreffenden Schiffen, wenn ein Erkrankungs- oder Todesfall während derselben nicht vorgekommen ist, in Anrechnung zu bringen." Aehnliche Verfügungen sind auch nach anderen preußischen Häfen ergangen.

— Auf Veranlassung der Ober-Rechnungskammer hat das Staatsministerium sich hinsichtlich der Reisekosten der Beamten bei Versetzungen dahin entschieden, daß nach der Bestimmung im §. 8 des Erlasses vom 26. März 1855 den nicht etatsmäßig angestellten Beamten bei Versetzungen, für welche der eigene Wunsch des Beamten nicht das alleinige Motiv gewesen, die persönlichen Reisekosten auch dann zu bewilligen sind, wenn ein solcher Beamter in eine mit dauernder Bewilligung fixirter Diäten oder etatsmäßigem Gehalte verbundene Stelle „zuerst" eintritt oder von einer diätarischen Stelle in eine etatsmäßige übergeht. Ebenso kann, laut Beschlusses des Staatsministeriums, einem etatsmäßig angestellten Beamten, „wenn er im Interesse des Dienstes und nicht lediglich auf seinen Antrag versetzt worden ist", falls er an seinem früheren Amtswohnorte im eigenen Hause, oder in einem Hause, dessen Nießbrauch ihm zustand, gewohnt hat, eine Entschädigung in Höhe des ortsüblichen Miethwerthes der Wohnung für die Dauer eines halben Jahres, vom Ablaufe des Kalender-Vierteljahres ab, in welchem die Versetzung stattgefunden hat, gewährt werden, wenn der Beamte die pflichtmäßige Versicherung abgiebt, daß, aller angewandten Mühe ungeachtet, es ihn nicht möglich gewesen ist, die innegehabte Wohnung für jenen Zeitraum anderweit zu vermiethen.

— Eine für den Handelsstand wichtige Entscheidung des Ober-Tribunals spricht folgende Rechtsgrundsätze aus: Dadurch daß der Frachtführer, welcher auf einen anderen Frachtführer folgt, das Gut mit dem ursprünglichen Frachtbrief annimmt, vollzieht sich eine Cession der in dem ursprünglichen Frachtvertrage enthaltenen Rechte und Verbindlichkeiten, weshalb der Absender den folgenden Frachtführer wegen seiner Verbindlichkeiten direkt in Anspruch nehmen kann. Der Absender ist berechtigt, über das abgeforderte Frachtgut bis zu dem Zeitpunkte zu disponiren, an welchem es am Ablieferungsorte angekommen und der Frachtbrief dort übergeben ist, und darf der Frachtführer vor Ankunft am Ablieferungsorte es dem bezeichneten Empfänger nicht überantworten.

— Die Empfänger von Postanweisungen aus Ländern mit Süddeutscher Guldenwährung werden finden, daß auf den Postanweisungen, welche nach Orten gerichtet sind, wo die Thalerwährung besteht, verschiedene Zahlen, theils mit schwarzer, theils mit blauer Dinte vermerkt sind. Es wird daher die Bemerkung am Platze sein, daß der am oberen Rande der Postanweisung über dem heraldischen Adler mit blauer Dinte niedergeschriebene Betrag allemal der auf die Thalerwährung reducirte, zur Auszahlung gelangende Betrag ist. Den Empfängern ist es sonach leicht, sich selbst zu überzeugen, ob die Reducirung richtich ausgeführt ist.

— Die Anzahl der Studirenden an den landwirthschaftlichen Akademieen in den älteren preußischen Provinzen beträgt während des jetzigen Sommersemesters: Staats- und landwirthschaftliche Akademie zu Eldena 31, landwirthschaftliche Akademie zu Proskau 65, landwirthschaftliche Akademie zu Poppelsdorf 63, landwirthschaftliches Lehrinstitut zu Berlin 20; zusammen 179. Von diesen 179 Akademikern sind: aus der Provinz Preußen 22, Brandenburg 19, Pommern 11, Schlesien 14, Posen 17, Sachsen 5, Westfalen 6, Rheinpreußen 19, Schleswig-Holstein 2, Hannover 5, Hessen-Nassau 3; zusammen aus Preußen 123, aus den übrigen deutschen Staaten 26, aus den übrigen nicht-deutschen Staaten Europas 26, aus Amerika 4.

Danzig, 31. Juli. Die Cholera greift mit Vehemenz um sich und tritt fast noch intensiver als voriges Jahr auf. Gestern wurden allein 16 neue Erkrankungen und 5 Todesfälle angemeldet und sind bis jetzt im Stadtkreise Danzig allein über 60 Erkrankungen und einige 30 Todesfälle konstatirt. Im Ganzen sterben 50 bis 60 Proz. der Erkrankten. (K. H. Z.)

Ems, 2. August. Se. Majestät der König hat sich nur schwer von Wiesbaden trennen können und ist darum dort länger geblieben, als es in seiner Absicht lag. Gestern Mittag besichtigte der König noch mit seinen militärischen Begleitern die dortigen Kasernements und machte dann im Lazareth den Verwundeten von der Mainarmee, die hier noch ihre Wiederherstellung abwarten müssen, unter ihnen dem Lieutenant Eichholz, einen längeren Besuch. Während hierauf das Gefolge direkt zu uns zurückkehrte, begab sich der König mit dem Flügeladjutanten Major Graf v. Lehndorff nach Koblenz und empfing hier den auf seiner Urlaubsreise von Paris eingetroffenen Botschafter Graf v. d. Goltz. Abends 9 Uhr traf der König in Begleitung des Botschafters hier ein und erschien auch heute Morgen an seiner Seite im Kurgarten. — Der bekannte Reisende Gerhard Rohlfs, welcher am Mittwoch mit einem orientalischen Diener aus Berlin hier ankam, hatte heute die Ehre, vom Könige empfangen zu werden. — Der Ministerpräsident Graf Bismarck ist am Sonntag in Ems! So rief man sich heute während der Brunnenpromenade zu, und namentlich äußern alle die Kurgäste eine große Freude, die unsern Premier noch nicht kennen und nun Gelegenheit haben werden ihn zu sehen. Graf v. d. Goltz wird die Ankunft des Ministerpräsidenten hier abwarten und den Verhandlungen beiwohnen.

Hannover, 2. August. Dem „H. Korr." wird von hier mitgetheilt, daß die Königin Marie nach ihrem Abgang von hier einen Protest gegen die von preußischer Seite in Betreff der Hofumgebung der Königin erlassene Verfügung bei dem Generalgouverneur habe einlegen lassen. Der Protest sei aber an den auf der Marienburg als Schloßhauptmann verbliebenen Kammerherrn v. Linsingen zurückgesandt und erklärt worden, daß mit jener Anforderung durchaus kein Zwang, das Land zu verlassen, auf die Königin habe geübt werden sollen, und ein solcher in derselben auch nicht erblickt werden könne. In dieser Zuschrift ist zugleich dem Hrn. v. Linsingen mitgetheilt worden, daß der Generalgouverneur zwar demselben erlaubt habe, noch auf der Marienburg zu bleiben, daß aber die Dauer dieser Erlaubniß von der Allerhöchsten Bestimmung Sr. Maj. des Königs Wilhelm abhänge.

**Sachsen.** Dresden, 3. August. Die feierliche Enthüllung des zum Andenken des Königs Friedrich August II. auf dem Neumarkt hier aufgestellten Nationaldenkmals hat diesen Mittag in Gegenwart des Königs und der Königin, sowie der verwittweten Königin und der Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses 2c. 2c. stattgefunden.

## Oestreich.

Wien, 1. August. Wie vorauszusehen war, ist man bemüht, der Monarchenzusammenkunft in Salzburg einen rein persönlichen Charakter zu geben. Weder Baron Beust noch Graf Andrassy werden den Kaiser nach Salzburg begleiten, und sind die Unterhandlungen über die Zusammenkunft nicht zwischen Kabinet und Kabinet, sondern direkt von Monarch zu Monarch gepflogen worden. Die Initiative ging von Napoleon aus. Offiziöser Seits wird versichert, daß, wenn auch von französischer Seite Fragen der hohen Politik zur Sprache kommen oder gar Allianzanerbietungen gemacht werden sollten, von östreichischer Seite die Nothwendigkeit betont werden wird, vor der Hand den großen Welthändeln fern zu bleiben, um das wichtige und dringende Werk der inneren Neugestaltung der Monarchie nicht zu stören. Allen diesen öffiziösen Versicherungen zum Trotze wird die bevorstehende Zusammenkunft von der öffentlichen Meinung als ein Ereigniß aufgefaßt, das bedeutsame Folgen nach sich ziehen dürfte. Möglich ist es übrigens, daß in erster Linie die orientalische Frage den Gegenstand der Verhandlungen bildet, zumal sich Herr von Beust in Betreff der Türkei direkt für deren ferneren Bestand als eine Bedingung zur Erhaltung des allgemeinen europäischen Friedens ausgesprochen hat. Es darf jedoch dabei nicht übersehen werden, daß die nächste Umgebung des Monarchen sowie die ungarischen Staatsmänner die französisch-östreichische Allianz für eine Nothwendigkeit erklären. Frankreich und Oestreich seien durch keine Verschiedenartigkeit der Interessen getrennt, Oestreich aber wäre vollständig isolirt, wenn es sich von Frankreich trenne. Allen Anzeichen nach ist mit ziemlicher Berechtigung der Schluß zu ziehen, daß wir der Allianz mit Frankreich entgegentreiben. Wer die Personen und die Verhältnisse kennt, die hierbei in Betracht kommen, kann sich hierüber schwerlich täuschen. Bemerkenswerth ist, daß man jetzt schon angelegentlichst sich bemüht, den Nachweis zu liefern, daß ein Allianzvertrag mit Frankreich nichts enthalten würde, wodurch das Interesse Deutschlands alterirt werde, aber, setzt man hinzu, man müsse Deutschland von Preußen deutlich unterscheiden; letzteres habe bei Königgrätz gesiegt, während Deutschland unterlegen sei. Dergleichen Bemerkungen sind bezeichnend, namentlich wenn man erwägt, welcher Mund es ist, der sie ausspricht. Zugegeben, daß Herr v. Beust aufrichtig bestrebt ist, ein besseres Verhältniß zu Preußen anzubahnen, so wird ihm dies schon darum nicht gelingen, weil dort, wo die letzte Entscheidung liegt, Preußen als der Feind Oestreichs betrachtet wird, mit dem eine Verständigung nicht möglich sei. Herr v. Beust ist aber nicht der Mann, um gegen den Strom zu schwimmen.

Wien, 2. August. Einem Gerücht zufolge ist die Zusammenkunft der Monarchen auf den 17. d. M. verschoben. Aus Florenz wird wiederum gemeldet, daß Victor Emanuel zu Gunsten des Kronprinzen Humbert abdanken wolle. (Schles. Ztg.)

— Aus Wien wird den „Hamb. Nachr." geschrieben, daß der dortige Vertreter der schweizerischen Eidgenossenschaft demnächst eine Unterredung mit dem König Georg haben werde wegen der 500 Hannoveraner, die sich in der Schweiz als Flüchtlinge aufhielten. Die schweizerische Bundesregierung, besorgt, daß ihr durch jene Flüchtlinge Verlegenheiten bereitet werden könnten, hat sich deshalb bereits durch ihren Vertreter in Berlin um straffreie Rückkehr der jungen Leute verwendet; sie erwartet ferner, daß König Georg selbst das Nöthige veranlassen werde, um weiteren Zuzug zu verhindern.

Mähr.-Ostrau, 1. August. Noch sind nicht alle Verunglückte aufgefunden. Obgleich Tag und Nacht ununterbrochen gearbeitet wird, so nimmt doch das Aufwältigen und Aufzimmern der verbrochenen Grubenräume zu große Zeit in Anspruch, sodaß man nur äußerst langsam vorzudringen im Stande ist. Bis gestern Abend 9 Uhr waren im Ganzen zu Tage geschafft 71 Personen. Hiervon sind 53 todt, 18 am Leben. Letztere befinden sich sämmtlich auf dem Wege der Besserung und ist bei ihnen ein Todesfall nicht mehr zu befürchten. Einige sind sogar schon aus dem Lazarethe entlassen, um sich unter der Pflege ihrer Angehörigen noch vollständig zu erholen. Heute soll die Beerdigung der Verunglückten stattfinden. Der größte Theil derselben sind Einwohner aus den preußischen Grenzorten: Hoschialkowitz, Bowsownik, Ellgott, Ludgjerzowitz, Hultschin, Langendorf 2c. 2c. Einen Arbeitspunkt, an welchem 10 Mann beschäftigt waren, befürchtet man in Folge der sich entgegenstellenden Schwierigkeiten bei der Aufzimmerung erst in einigen Tagen zu erreichen. (Br. Ztg.)

## Großbritannien und Irland.

London, 2. August. Während ihre Brüder auf der heimischen Insel vor ihrem Richter und eben durch kgl. Milde dem Galgen entschlüpfend, zu langjähriger Zwangsarbeit verurtheilt werden, freuen die Fenier jenseit des atlantischen Oceans sich ihres Daseins und der Gelder, welche ihnen noch immer von bethörten Opfern des Schwindels zufließen. Bei Buffalo hielten am 17. Juli 500 Fenier, in Uniform und Waffenrüstung, ein Picknick, zu welchem sich alle ihre Häupter einfanden. Mit Musik und in geordnetem Zuge marschirten sie aus zu der Sammelstätte. Um einer Demonstration gegen Kanada vorzubeugen, war sowohl ein britisches Kanonenboot wie eines der Vereinigten Staaten der Stadt gegenüber im Niagara vor Anker gegangen. Doch erfolgte keine Röhestörung; die Versammelten ließen sich an den üblichen schwülstigen und aufreizenden Reden genügen. „Die Panzer glänzen und rasseln wohl, aber die Männer sind innen hohl", wie es bei Rückert heißt.

## Frankreich.

Paris, 1. August. Daß der Kaiser in Begleitung seiner Gemahlin incognito zu einem Kondolenzbesuche bei dem östreichischen Kaiserpaare nach Salzburg reisen werde, bestätigt heut der „Abendmoniteur", und aus sicherer Quelle verlautet, daß diese Reise erst am 20. d. M. angetreten werden wird. Nach diesem Besuche soll, wie ferner jetzt versichert wird, Napoleon III. auch mit dem Könige von Preußen auf einem noch nicht bezeichneten Punkte des deutschen Gebietes zusammentreffen wollen. Der Kaiser der Franzosen würde so zeigen, daß hinter seinem Besuche bei Franz Joseph keine politischen Motive zu suchen sind, die dem Frieden Europa's bedrohlich werden könnten. Die politische Stimmung ist übrigens im Allgemeinen heute im hohen Grade friedlich. An der Börse ging das Gerücht, der „Staatsanzeiger" würde das Entgegenkommen des „Moniteurs" durch gleichbefriedigende Erklärungen erwidern, und auch in den anderen, politischen Kreisen glaubt man, daß die offiziösen Oelblätter, von denen heute der „Konstitutionnel" wieder eines bringt, jenseits des Rheins erwidert, und schließlich durch gleichzeitige und entsprechende Noten der beiden offiziellen Blätter die Streitaxt zwischen Frankreich und Deutschland tief begraben werden würde.

— Den weiteren Verlauf der schleswigschen Angelegenheit, nachdem die französische Regierung auf weitere Einmischung zu Gunsten Dänemarks verzichtet hat, denkt man sich hier in Kreisen, deren Urtheil in Betracht kommt, etwa so, daß Graf Bismarck fortfahren wird, mit Dänemark zu unterhandeln, freundliche Rathschläge, die man ihm etwa von dieser oder jener Seite zugehen lassen möchte, nicht gerade zurückweisend, sicher aber wird er nicht über das Maß von Konzessionen hinausgehen, die er mit der mehr als je geweckten Empfindlichkeit der öffentlichen Meinung in Deutschland verträglich hält. So wünscht man in Berlin zu einer Lösung der durch Art. 5 des Prager Friedens geschaffenen Schwierigkeiten zu gelangen, aber man wird sich nicht zu sehr beeilen und vielleicht die Erledigung dieser Angelegenheit zu benutzen suchen, um über die künftigen Beziehungen zu Frankreich ein für alle Mal ins Klare zu kommen. Mit andern Worten, man glaubt hier, daß das Berliner Kabinet entschlossen ist, festzustellen, was Europa von Frankreich zu erwarten hat, ob es sich zum Kriege vorzubereiten hat oder einen langen, dauerhaften Frieden hoffen darf; und wenn nicht Alles täuscht, wird die Antwort im Sinne des Friedens lauten. Die Leiter von Frankreichs Geschicken scheinen entschlossen, sich jeder Einmischung in deutsche Dinge fürder zu enthalten und selbst nach dem geflügelten Worte des Grafen Bismarck das Wasser ruhig durch das Gitter der Mainlinie fließen zu sehen.

Paris, 3. August. Einer Mittheilung der „Patrie" zufolge werden der Kaiser und die Kaiserin erst nach dem 15. August nach Salzburg gehen. — Der „Etendard" dementirt die Nachricht, daß Marquis de Moustier die Majestäten begleiten werde. Dasselbe Blatt erklärt das Gerücht von einem Militäraufstande in Portugal für falsch. Der „Etendard" theilt ferner mit, daß Mustapha, Fazil und Halil Pascha sich nach Konstantinopel eingeschifft haben, wo man den Intentionen des Sultans gemäß wichtige Veränderungen im Regierungspersonal erwarte. — Nach der „France" wird nächsten Montag zu Ehren des Königs von Schweden in den Tuilerien ein großes Diner stattfinden.

— Der gestrige „Abend-Moniteur" widerlegt die Nachricht, daß der Industriepalast auf dem Marsfelde vor der Hand nicht abgerissen werden soll und behauptet, man werde nach Schluß der Ausstellung sofort an das Zerstörungswerk gehen, weil die Pariser Armee ihren Exerzirplatz nothwendig gebrauche.

— Während des Urlaubs des preußischen Botschafters Grafen v. d. Goltz in Paris wird die Geschäfte der preußischen Gesandtschaft Legationsrath Graf Solms daselbst führen.

— Ein gestern von Marseille auf hier abgefertigter Vergnügungszug ist unweit Macon, zwischen Pont de Vaux und Senozan, heute früh gegen $4^{3}/_{4}$ Uhr aus den Schienen gerathen und verunglückt. Nach der Mittheilung des „Abend-Moniteurs" sind sieben Personen todt und 20 schwer verletzt. Das Unglück scheint dadurch herbeigeführt worden zu sein, daß man gerade an der Ausbesserung des Geleises beschäftigt war und der Maschinenführer die deshalb ausgesteckten Signale nicht bemerkt hat.

## Italien.

Florenz, 31. Juli. Die Deputirtenkammer hat die Kron-Dotation mit $12^{1}/_{4}$ Million jährlich genehmigt.

## Rußland und Polen.

Warschau, 31. Juli. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die russische Regierung für die ihrem Scepter untergebene katholische Kirche einen gemeinsamen Mittelpunkt in dem Erzbisthum von Mohilew zu bilden und auch sämmtliche polnische Diözesen dem Erzbischof von Mohilew unterzuordnen. Die nächste Folge dieser Maßregel würde die Aufhebung des Warschauer Erzbisthums sein, und es wird von kundiger Seite versichert, daß dieselbe bereits beschlossen sei. Auch die Verlegung der hiesigen geistlichen Akademie nach Petersburg liegt im Plane der russischen Regierung und soll schon in nächster Zeit erfolgen. — Klerikale französische Blätter haben die Nachricht verbreitet, daß die russische Regierung nichts sehn-

licher wünsche, als die Wiederanknüpfung der diplomatischen Verbindung mit Rom, und daß sie zu diesem Zwecke bereits geeignete Schritte gethan habe. Aus guter Quelle kann versichert werden, daß diese Nachricht jeder thatsächlichen Begründung entbehrt und nur zu dem Zwecke verbreitet worden ist, die Stimmung der russischen Regierung zu erforschen. Der Wunsch nach Wiederherstellung der diplomatischen Verbindung zwischen dem Petersburger Kabinet und dem päpstlichen Stuhl ist auf Seiten des Letzteren viel stärker als auf Seiten des Ersteren, und ist sogar bei der Versammlung der Bischöfe zum Centenarium Petri in Rom von einem hochgestellten polnischen Prälaten, der das ganze Vertrauen des Papstes besitzt, diesem dringend angerathen worden, seinerseits im Interesse der polnischen Kirche Alles zu thun, um die abgebrochene Verbindung mit der russischen Regierung so bald als möglich wiederherzustellen; die Erfüllung dieses Wunsches wird aber noch lange auf sich warten lassen, weil die russische Regierung die Aufmunterung, welche der Papst dem letzten polnischen Aufstande zu Theil werden ließ, sobald nicht vergessen wird.

— Se. Maj. der Kaiser hat sogleich nach Empfang der Berichte über den sehr großen, durch die diesjährige Ueberschwemmung verursachten Schaden zum Besten der dabei verunglückten Bewohner Warschaus, Pragas und der übrigen Weichselniederungen die bedeutende Summe von 200,000 Silberrubeln anzuweisen befohlen. Graf Berg hat unverzüglich ein Komité niedergesetzt, welches sich mit Vertheilung dieser Unterstützung befassen wird.

## Türkei.

— Ueber die „Orientalische Frage" läßt die „N. A. Z." sich heut in nachstehender Weise aus:

„Die Lage im Orient nimmt täglich eine drohendere Gestalt an. Die griechische Regierung glaubt den Ereignissen auf Kandia nicht länger müßig zusehen zu dürfen; sie trifft alle Vorbereitungen, um im Falle einer längeren Fortdauer des Insurrektionskampfes mit allen disponiblen Mitteln zu Gunsten ihrer Stammesgenossen ins Feld ziehen zu können. Die Unterdrückung des kandiotischen Aufstandes scheint aber gegenwärtig mehr denn je in weitem Felde zu stehen, denn Omer Pascha hat nach den neuesten Nachrichten selbst die geringen Vortheile, die er errungen, wieder aufgeben müssen, und es würden nach den bisherigen Erfahrungen im besten Falle Monate erforderlich sein, um einen neuen Angriff mit nur einiger Aussicht auf Erfolg zu unternehmen. Wird aber der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland, wenn derselbe in der That ausbrechen sollte, sich nur auf die türkisch-griechischen Grenzprovinzen und auf die See beschränken lassen, und wird er nicht die ganze Balkanhalbinsel in seinen Wirbel hineinziehen, vielleicht seine Wirkungen sogar auf noch entferntere Kreise äußern? Es ist äußerst schwierig, diese Frage zu beantworten, aber es sind der mißvergnügten Elemente in den Pfortenländern zu viele, um auf die Lokalisirung eines türkisch-griechischen Konflikts hoffen zu dürfen. Ein bedenkliches Symptom ist es überdies, daß des serbischen Ministerpräsidenten, Herrn Garaschanin's, Gesuch um eine Audienz beim Sultan ganz unbeantwortet geblieben ist. Die Entente, welche nach der Räumung der serbischen Festungen zwischen der Pforte und Serbien in Aussicht stand, scheint bereits wieder ganz anderen Gefühlen Raum gemacht zu haben. Bestätigt wird diese Voraussetzung durch die über Konstantinopel an französische Blätter gelangte Mittheilung, daß in Serbien eifrig gerüstet werde.

Selbst die aus Wien herrührende Nachricht, daß es Herrn v. Beust gelungen sei, die türkischen Staatsmänner zur Annahme der hinsichtlich Kandia's von den Großmächten gemachten Vorschläge zu bewegen, vermag betreffs der orientalischen Frage nicht zu beruhigen. Abgesehen davon, daß noch keine authentischen Mittheilungen über den angeblichen Erfolg der östreichischen Vermittelung vorliegen, dürfte es auch sehr fraglich sein, ob noch hinlängliche Zeit zur Realisirung der erwähnten Vorschläge übrig ist. Es ist übrigens begreiflich, daß von Seite des Wiener Kabinets dahin gestrebt wird, im Orient die Ruhe zu erhalten, da in den östlichen Provinzen der Monarchie die Aufregung im Zunehmen ist. In Kroatien hat am 1. d. M. auf einem Gute des Gouverneurs Baron Rauch ein blutiger Zusammenstoß zwischen Militär und Landvolk stattgefunden, bei welchem auch politische Antagonismen im Spiel gewesen zu sein scheinen, und in Ungarn hat die ultraradikale Partei am gleichen Tage einen glänzenden Sieg errungen, nachdem in Waitzen der von ihr vorgeschlagene Kandidat für den Landtag Ludwig Kossuth, mit großer Majorität gewählt worden ist.

Nicht minder hält dasselbe Blatt einen Aufstand in Bulgarien als nahe bevorstehend; es schreibt:

Während die kandiotische Insurrektion in der National-Regierung bereits ein Organ besitzt, um ihre Klagen zur Kentniß Europas zu bringen, mangelt den bulgarischen Christen, die sich im Aufstande gegen die Pforte befinden, eine derartige Vertretung ihrer Wünsche und Beschwerden, und daher kommt es, daß Europa nur in vereinzelten Korrespendenzen und Journal-Artikeln Nachricht erhält von den dortigen Kämpfen und deren Veranlassung. Neuestens ist aber auch eine Brochüre: „Appel aux grandes puissances garantes" erschienen, welche den Zustand Bulgariens unter türkischer Herrschaft ausführlicher schildert, die Leiden und Bedrückungen aufzählt, welchen die christlichen Bulgaren ausgesetzt sind, namentlich seitdem eine kleine Schaar Verzweifelnder in offener Gegenwehr gegen die Willkürherrschaft der türkischen Statthalter sich erhoben hat. Mit eindringlichen Worten bittet der Verfasser die Großmächte, durch eine internationale Kommission sich von der entsetzlichen Lage der bulgarischen Christen Ueberzeugung zu verschaffen, da die Erkenntniß deren Lage sicherlich hinreichen würde, die Großmächte zur Abhülfe zu veranlassen.

Die fragliche Brochure enthält weder über die Quelle, von der sie ausgeht, noch über ihren Druckort auch nur die geringsten Andeutungen; an ihrem Schlusse ist dieselbe mit S. D. unterzeichnet und vom 28. Juni 1867 datirt, welche Anhaltspunkte eigentlich nicht genügen, um den Angaben der Denkschrift, denn diese Form hat der Inhalt der Brochure, unbedingten Glauben beimessen zu können, um so mehr, als berücksichtigt werden muß, daß von türkischer offizieller Seite alle Nachrichten über eine Erhebung in Bulgarien entschieden in Abrede gestellt worden sind. Aber in verschiedenen Korrespondenzen Wiener Journale haben wir bereits die nämlichen Anklagen gelesen, welche die Brochure gegen die Pascha-Wirthschaft in den Landstrichen zwischen Donau und Balkan erhebt, selbst die offiziöse „Abendpost" hat von Insurrektionsversuchen und türkischen Repressalien in Bulgarien geschrieben, und diese Uebereinstimmung begründet allerdings ein bedeutsames Zeugniß für die Glaubwürdigkeit der vorliegenden Druckschrift. Sollte aber auch nur die Hälfte von dem wahr sein, was dieselbe über die türkischerseits verübten Erpressungen schreibt, über die Willkürmaßregeln, welche der Gouverneur Mithat Pascha angeordnet, über die zahllosen Todesurtheile, die Letzterer hat vollstrecken lassen und über die Gräuel, welche die von Mithat zur fanatischen Christenhetze aufgehetzte muhamedanische Bevölkerung ausübt; sollte auch nur die Hälfte oder ein noch geringerer Theil von all dem Mitgetheilten wahr sein, so wäre es nur erstaunenswerth, daß die bulgarischen Christen überhaupt bis jetzt einer derartigen Administration sich gefügt haben.

Die Großmächte können natürlich durch eine anonyme Brochüre sich nicht zu vermittelnden Schritten veranlaßt sehen; aber über kurz oder lang wird die Wahrheit sich dennoch Luft machen, und dann könnte die Pforte möglicherweise zu spät bedenken, daß ein Aufstand in Bulgarien für die Integrität der Türkei von einer ganz anderen Bedeutung ist, als eine Insurrektion auf dem isolirten Kandia.

Belgrad, 2. August. Der Sultan wurde, als er an der Festung vorbeifuhr, mit 101 Kanonschüssen begrüßt. — Der serbische Ministerpräsident Garaschanin, der eine Audienz beim Sultan nachgesucht hatte, erhielt keine Antwort.

## Griechenland.

Korfu, 2. August. Wie aus griechischer Quelle verlautet, ist die griechische Regierung entschlossen, den Aufstand auf Kreta mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen; in Folge dessen hat sie die Reserven einberufen, trifft auch anderweitige Kriegsvorbereitungen, und soll die Kriegserklärung an die Türkei bevorstehen, wenn nicht im September die Kretensische Frage gelöst sein werde.

## Amerika.

— Vor einiger Zeit wurde über die in Rio de Janeiro erfolgte ungesetzliche Verhaftung und die spätere Entlassung eines auf der Durchreise daselbst angekommenen preußischen Offiziers, Herrn v. Versen, berichtet. In Buenos-Ayres wurde derselbe nochmals auf brasilianische Requisition hin verhaftet, aber durch das energische Einschreiten des preußischen Vice-Konsuls, Herrn Nordenholz, wieder freigegeben. Eine authentische Darlegung der Angelegenheit bringt die Deutsche Zeitung am La Plata:

„Der königlich preußische Major Max v. Versen, Mitglied des großen Generalstabes in Berlin, erbat sich von seinem Chef, dem General Moltke, die Erlaubniß, den hiesigen Kriegsschauplatz besuchen zu dürfen. Sie wurde ertheilt. Her v. Versen reiste mit dem März-Dampfer von Bordeaux, nicht zweifelnd, daß er sowohl in Rio als hier (Buenos-Ayres) durch die preußische Gesandschaft leicht die Erlaubniß zum Besuche des alliirten Lagers erhalten würde. Wie es jedoch scheint, berichtete der brasilianische Gesandte aus Berlin an seine Regierung, daß Herr v. Versen als General für die Paraguay-Regierung engagirt sei. In Folge dessen wurde derselbe bei seiner Ankunft in Rio an Bord des französischen Dampfers verhaftet, aber auf Requisition des französischen Admirals sofort in Freiheit gesetzt und wieder an Bord gebracht, da die Ehre der französischen Flagge die Verhaftung an Bord nicht gestattete. Die brasilianische Regierung, welche in unserem geschätzten Landsmanne eine sehr gefährliche Persönlichkeit wittern wollte, schickte ihm zwei in Civil gekleidete Polizeiagenten nach und richtete Depeschen an die hiesige Nationalregierung, worauf dieselbe ihn bei seiner Landung verhaften, aber auf Reklamation des preußischen Konsulats sofort wieder in Freiheit setzen ließ. Nach diesen Abenteuern befindet sich denn Herr v. Versen hier zwischen uns. Derselbe gedenkt seine Reise um Kap Horn, via Chili und Panama, fortzusetzen, um dann die Vereinigten Staaten zu besuchen und in die Heimath zurückzukehren."

— Die mexikanische Regierung beabsichtigt, wie die „Liberté" meldet, eine Adresse an die ganze Welt zu erlassen, um sich wegen der Hinrichtung Maximilians zu rechtfertigen. Diese Adresse wird von der Niedermetzelung von 6300 Mexikanern, die ihr Vaterland vertheidigt hatten, sprechen, sie wird Präcedenzfälle anführen, welche klar beweisen, daß die mexikanische Regierung kraft eines Rechtes gehandelt hat, welches sie als strikt betrachtet. Die intelligentesten Männer der Republik nehmen an der Redaktion dieser Arbeit Theil.

— Der Indianerkrieg ist mit allen seinen Schrecken ausgebrochen; neuesten Depeschen von der Grenze zufolge überfielen die Rothhäute einen Eisenbahnzug in der Nähe von Fort Larmed. Der katholische Bischof Lamy, 10 Geistliche und 6 barmherzige Schwestern fielen ihnen in die Hände. Die Männer wurden, wie es heißt, getödtet, skalpirt, schrecklich verstümmelt, die Frauen wurden hinweggeschleppt, gewiß einem Schicksale, schrecklicher als der Tod selbst, entgegen.

## Parlamentarische Nachrichten.

— Die „B. B. Z." hört, daß die Wahlen zum Norddeutschen Reichsparlament wahrscheinlich Donnerstag den 29. August stattfinden werden.

— Löwe-Calbe erklärt in einem Schreiben an den Wahlvorstand der Liberalen Elberfelds, er könne nur dann eine Kandidatur für Elberfeld-Barmen übernehmen, wenn man ihm die persönliche Vorstellung erlasse. Sein angegriffener Gesundheitszustand, der eine längere Kur in Tarasp nöthig mache, behindere ihn an einer Reise nach Elberfeld. Sodann legt Herr Löwe seinen politischen allgemein bekannten Standpunkt dar.

— In Schwetz wird der Gutsbesitzer Wisselinck auf Taschau von den Liberalen wieder aufgestellt.

— In Frankfurt a. O. wird von der Fortschrittspartei Geh. Rath Kerst, von den Nationalen Hr. Simson empfohlen. — In Arnswalde-Friedeberg wollen die Konservativen Hrn. v. Wedemeyer wiederwählen.

— In Köslin wird der Finanzminister v. d. Heydt als konservativer Kandidat genannt.

— Königsberg-Fischhausen. Liberaler Kandidat Gutsbesitzer Sembritzki-Rodems.

— In Danzig werden die Konservativen wieder den Justizrath Dr. Martens aufstellen.

## Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. August. Die Pflasterung der St. Martinsstraße, welche schon am 15. Juli c. beginnen sollte, hat eine so wesentliche Verzögerung in Folge der bis vor wenigen Tagen schwebenden Frage über die Umgestaltung resp. Zuschüttung des Abflußgrabens zwischen den Grundstücken Nr. 34. und 35. auf St. Martin erlitten. Die Entscheidung dieser Angelegenheit ist jetzt höhern Orts erfolgt, und der in den Festungskanal mündende Entwässerungsgraben muß nunmehr zugeschüttet und die Gasse gepflastert werden. Auf die Regulirung der St. Martinsstraße aber ist die Zuschüttung des Abflußgrabens selbstverständlich von sehr großem Einfluß; das Gefälle muß nun auf der ganzen Länge der Straße, von der Hoffmannschen Brauerei an, nach der Ritterstraße hin gerichtet und zu diesem Zwecke die St. Martinsstraße an der Ritterstraße um einige Fuß abgetragen werden. Trotzdem wird das Gefälle im Ganzen nur ein äußerst geringes werden, und es wird bei diesem geringen Gefälle nur dann — soll die St. Martinsstraße vor dem Schicksal der Wallischei, wo das Wasser zum Leidwesen der Bewohner Tage lang in den tiefen Rinnsteinen steht, bewahrt bleiben — ein steter Abfluß des Wassers zu erzielen sein, wenn die Rinnsteine durchweg mit Granitwangen ausgelegt werden. Die Besitzer auf St. Martin haben sich fast ohne Ausnahme mit großer Bereitwilligkeit für Legung der Granitrinnsteine erklärt, fordern nun aber auch mit Recht ein Entgegenkommen von Seiten der Stadt und haben in ihren mündlichen und schriftlichen Petitionen an den Magistrat als Bedingung die Pflasterung mit Kopfsteinen gestellt, wozu sich jetzt auch, wie uns mitgetheilt wird, der Magistrat bereit erklärt hat, und die Angelegenheit bedarf nur noch der Genehmigung des Stadtverordneten-Kollegiums, um die Pflasterung in Angriff zu nehmen. Der Vortheil der Pflasterung mit Kopfsteinen ist in dieser Zeitung bereits hinlänglich auseinandergesetzt worden und soll heute nicht weiter berührt werden; nur das wollen wir noch bemerken, daß die Mehrkosten für die Pflasterung mit Kopfsteinen nach der Forderung des Steinsetzermeisters Baszynski ca. 1000 Thlr. betragen und die Gesammtkosten sich, wie sie darnach von der Finanzkommission, im Gegensatz zu der auf 10,300 Thlr. festgesetzten Magistratsvorlage — normirt worden sind, auf 4800 Thlr. belaufen. Diese Mehrkosten hat das Stadtverordneten-Kollegium zu bewilligen, und wir hoffen, dasselbe wird, um dem Wunsche aller Bewohner auf St. Martin gerecht zu werden, seine Genehmigung nicht versagen.

Aber noch eine andere Angelegenheit muß hier angeregt werden. In den Straßen werden früher oder später die aus der städtischen Wasserleitung zu speisenden öffentlichen Wasserständer aufgestellt werden und auch die St. Martinsstraße soll deren erhalten. Wäre es nun nicht vortheilhaft, die Ständer, damit später das Pflaster stellenweise nicht wieder aufgerissen und ruinirt wird, mit der Pflasterung gleichzeitig aufzustellen?

— Ein interessantes neues Konzert-Programm hatte die Kapelle des 50. Regiments für ihr gestriges Konzert im Volksgarten gewählt; wir nennen beispielsweise ein Potpourri von Menzel: „Jagd- und Schützenleben", Ouverture zur Oper „Dinorah", Verschwörungschor und Waffenweihe aus den „Hugenotten" von Meyerbeer, Arie für obligate Klarinette aus „Saramucia" von Ricci und eine Fantasie vom Kapellmeister Herrn Walther. Die Musikpiecen waren höchst sorgfältig einstudirt und wurden mit großer Präcision ausgeführt.

k Buk, 3. August. [Vergiftung durch Pilze; Unglücksfall.] In Niemierzyce, hiesigen Polizeidistrikts, erkrankte am Montage ein Tagelöhner nebst Ehefrau und Schwiegermutter nach dem Genuß von Pilzen. Der Ehemann trank, da er bald nach dem Essen Schmerzen fühlte, sehr viel Wasser und rettete sich dadurch; die beiden Frauen aber starben unter den heftigsten Schmerzen nach zwei Tagen. — Am Mittwoch kam der sieben Jahr alte Sohn eines hiesigen Schuhmachers einer Windmühle so nahe, daß ihm von einem Flügel der eine Fuß zerschmettert wurde.

○ Krotoschin, 4. August. [Mord.] Gestern ging bei der hiesigen fürstlich Thurn und Taxisschen Rentkammer die Meldung ein, daß im Chruszcziner Revier der in Glisnica stationirte Forstgehülfe Lutze erschossen gefunden sei. Der tödtliche Schuß war durch den Unterleib gegangen; die Beschaffenheit der Wunde wie der Umstand, daß die Kleider versengt sind, läßt darauf schließen, daß er aus nächster Nähe abgefeuert sein muß. Dem Entseelten sind Büchse, Cigarrentasche und Portemonnaie geraubt worden. Vielleicht führt gerade der Besitz der gestohlenen Sachen recht bald auf die Spur des Frevlers.

# Zirke, 4. August. [Verbrannte Kinder]. Vorgestern brannte bei dem Dorfe Kikowo die Strohbude des Obstpächters in der Allee nieder und 2 Knaben von 3 und 4 Jahren, welche sich darin befanden, wurden von dem Feuer dermaßen ergriffen, daß man sie vollständig braun gebraten vorfand. Ueber die Entstehungsart des Feuers ist mir nichts Näheres bekannt. Die Eltern konnten unmöglich in der Nähe gewesen sein.

## Wochenkalender für Konkurse und Subhastationen.

### A. Konkurse.

**I. Eröffnet:** Bei dem Kreisgericht zu Posen am 31. Juli c. Vorm. 12 Uhr der kaufm. Konkurs im abgek. Verfahren über das Verm. des Handelsmanns Wawrzyn Kostrzenski hierselbst, Breslauerstr. Nr. 37. Einstw. Verwalter Kaufmann Heinrich Grunwald hier. Konkurskomm. Kreisgerichts-Rath Gäbler.

**II. Beendet:** 1) Bei dem Kreisgericht zu Pleschen am 13. Juli c. das erbschaftliche Liquidationsverfahren über den Nachlaß des Gutsbesitzers Franz v. Milkowski aus Marszew.

2) Bei dem Kreisgericht zu Posen am 20. Juli c. der Konkurs über den Nachlaß des Kaufmanns Karl Gałęzewski zu Posen durch Vertheilung der Masse.

**III. Termine und Fristabläufe. Freitag am 9. August c.** Bei dem Kreisgericht zu Kempen in dem Konk. über das Verm. des Rittergutsbesitzers Stanislaus v. Koczorowski, Vorm. 9 Uhr Termin zur Prüfung der bis zum 9. Juli c. angemeldeten Forderungen und zur Bestellung eines definitiven Verwaltungspersonals vor dem Konkurskomm. Kreisrichter Arndt.

**Sonnabend am 10. August c.** Bei dem Kreisgericht zu Bromberg in dem Konk. über das Verm. des Kaufmanns Julius Münchau daselbst Ablauf der Zahlungs- resp. Ablieferungsfrist.

**Sonntag am 11. August c.** Bei dem Kreisgericht zu Grätz in dem Konk. über d. Verm. der Restaurateur Robert und Amalie Fitzner'schen Eheleute zu Grätz Ablauf der Zahlungs- resp. Ablieferungsfrist.

### B. Subhastationen.

Es werden öffentlich und meistbietend versteigert:

**Dienstag am 6. August c.** Bei dem Kreisgericht zu Birnbaum das sub Nr. 314. des Hyp.-Buchs von Birnbaum verzeichnete, bei Bielsko belegene, zum Nachlaß des Kreissteuereinnehmers v. Brand gehörige Garten-Grundstück, abgeschätzt auf 205 Thlr., in freiw. Subh.

**Mittwoch am 7. August c.** Bei dem Kreisgericht zu Krotoschin das Grundstück Krotoschin Nr. 76. Serv. Nr. 129., den Tischlermeister Vincent und Marianna Palczewski'schen Eheleuten gehörig, abgeschätzt auf 2273 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf.

**Donnerstag am 8. August c.** Ebendaselbst das in der Kozminer Vorstadt zu Krotoschin sub Nr. 45. Serv. Nr. 98. belegene, den Schuhmacher Franz und Hedwig Paluszkiewicz'schen Eheleuten zu Dunka wola gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 356 Thlr. 15 Sgr.

## Angekommene Fremde

vom 5. August.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Schmelz aus Dresden, Koth aus Crefeld, Schneider und Lubliner aus Berlin, Lehmann aus Paris, Gerst aus Bamberg und Fromknecht aus Leipzig, die Rittergutsbesitzer v. Benigsen-Förder aus Striche, Gräfin Arco aus Wronczyn und Stegemann aus Gr.-Rybno, Landrath v. Suchodolski aus Wongrowiec, Literat Höfer aus Berlin, Gymnasialdirektor Dr. Kraft aus Leobschütz, Musikalienhändler Lichtenberg aus Breslau.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Dobrogajski nebst Frau aus Grusinowo, v. Karsnicki aus Biskupice, v. Szeliski nebst Frau aus Orczeszkowo, v. Karsnicki aus Polen, v. Koszutski aus Magnuszewice, v. Bojanowski aus Gluchowo, v. Gutowski aus Odrowąż, Waligorski aus Zydowo, v. Jaraczewski aus Dresden und v. Dobrogojski aus Biskupice, Negotiant Bielawski aus Breslau.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer Graf Tyszkiewicz nebst Familie aus Riga, Gräfin Radolinska aus Jarocin, Graf Potocki aus Tulce, v. Puttkammer aus Berlin, v. Kierski aus Poborka, v. Laszynski aus Polen und Graf Mielzynski aus Pawlowice, Kaufmann Seippelt aus Stettin, die Rentiers v. Lupecki und v. Stablewski aus Dlonie.

SCHWARZER ADLER. Besitzer Kunkel aus Schönau, Wirthschaftsinspektor Budzynski aus Raszkowo, Brennereiverwalter Wloderski aus Taczanowo, Gerichtstranslateur Baranski und Bürger Bednarowicz aus Wreschen, die Rittergutsbesitzer Genge nebst Tochter aus Węgierki, v. Sulikowski aus Biernatek und v. Garczynski nebst Familie aus Węgorzewo, Frau Kaufmann Węsierska aus Wreschen.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer Gräfin Węsierska-Kwilecka aus Wroblewo, v. Raszewski aus Bialewo und Frau v. Lubienska aus Budziszewo, Bonne Fräul. Amble aus Genf, Gartendirektor Rotter aus Reisen, Agronom Mattner aus Gluchowo, Dekan Kurowski aus Kamieniec.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Thümmel aus Liegnitz, Bayerhoffer aus Frankfurt a. M., Florstein aus Breslau, Schneider, Adelung und Hartmann aus Berlin, Just aus Leipzig, Altmann aus Stettin, Erdmann aus Wollgast und Räder aus Luckenwalde, die Rentiers Uttich aus Züllichau, Pfitzner aus Grätz und Bohne aus Placzki, die Rittergutsbesitzer Ziemianski aus Warschau, Ramcke nebst Familie aus Chociszewo, v. Zablocki aus Czerlin und Jasinski aus Witakowice, Kämmerer Koch nebst Töchter aus Driesen, Inspektor Haake und Rendant Kluge aus Chwalkowo, Landwirth Frank aus Liegnitz, Künstler Weimann aus Stettin, Ackerwirth Moses aus Magdeburg.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Goldschmidt aus Breslau, Abrahamsohn und Michaelsohn aus Ehrlich, Lübenwalde und Wilde aus Meseritz, Wolffraim aus Rogasen, Kuttner und Türk aus Wreschen und Guttmann aus Grätz, Rentier Messing nebst Frau aus Newyork.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Gutsbesitzer Frau Meißner aus Kazlin und Fräulein Meißner aus Zirke, Frau Hauptmann v. Sydow aus Rogasen, Frau Staatsanwalt Beer nebst Familie aus Gnesen, Rektor Rabow aus Grätz, die Kaufleute Glaß aus Grätz, Janczakowski aus Rawicz und Heymann aus Breslau, Landwirth Göhlmann aus Deutsch-Presse.

HOTEL DE PARIS. Gutsverwalter Leiszner aus Babin, Förster Heydyz aus Czerniejewo, Kaufm. Koch jun. aus Mur.-Goslin, Lieutenant v. Jaraczewski aus Mainz, die Gutsbesitzer Lubomęski aus Dęblowo.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kaufleute Thomas und Effenberg aus Breslau und Wegner aus Goldap, Volontär Clemens aus Tilsit, Orgelbauer Kaminski aus Opalenica, Thierarzt Rimpler nebst Familie aus Schrimm, Fräul. Hoffmann aus Angermünde.

# Inserate und Börsen-Nachrichten.

## Sitzung der Stadtverordneten zu Posen

am 7. August 1867 Nachmittags 4 Uhr.
Gegenstände der Berathung.

1) Renovirung des Stadttheaters.
2) Verlegung der Jahrmärkte vom alten Markt und Verpachtung des Standgeldes.
3) Betr. die Kosten während der vorjährigen Cholera-Epidemie.
4) Antrag der Einwohner auf der Fischerei wegen Aufstellung eines Wasserständers daselbst.
5) Gesuch der Einwohner von St. Martin um Pflasterung der St. Martinstraße mit Kopfsteinen.



Bekanntmachung.

## Stargard-Posener Eisenbahn.

Die Eigenthümer folgender, nach Vorschrift der §. 5. resp. 6. der Allerhöchsten Privilegien vom 27. Dezember 1852, 12. März 1855 und 5. Juli 1858 am heutigen Tage Behufs der Amortisation ausgeloosten Prioritäts-Obligationen der Stargard-Posener Eisenbahn I., II. und III. Emission und zwar:

34 Stück I. Emission à 100 Thlr.

Nr. 76. 281. 332. 400. 551. 738. 1012. 1046. 1239. 1251. 1274. 1350. 1394. 1716. 1786. 2071. 2170. 2244. 2469. 2688. 2771. 2798. 2901. 2911. 3001. 3262. 3308. 3522. 3600. 3710. 3790. 3825. 3829. 3900.

16. Stück I. Emission à 50 Thlr.

Nr. 4044. 4104. 4127. 4329. 4394. 4486. 4546. 4777. 4786. 4984. 5178. 5502. 5597. 5895. 5913. 5991.

48 Stück II. Emission à 100 Thlr.

Nr. 6196. 6225. 6321. 6583. 6686. 6692. 6860. 6984. 7009. 7037. 7090. 7138. 7197. 7305. 7510. 7601. 7683. 7956. 7996. 8130. 8194. 8407. 8474. 8475. 8676. 8935. 9660. 9751. 9837. 10,008. 10,262. 10,411. 10,472. 10,478. 10,528. 10,561. 10,699. 10,738. 10,845. 10,862. 10,932. 11,030. 11,040. 11,352. 11,458. 11,680. 11,698. 11,923.

85 Stück III. Emission à 100 Thlr.

Nr. 12,233. 12,304. 12,330. 12,378. 12,538. 12,796. 12,797. 12,834. 13,169. 13,265. 13,338. 13,431. 13,433. 13,615. 13,782. 13,783. 13,832. 13,973. 14,001. 14,026. 14,201. 14,293. 14,597. 14,789. 14,975. 14,976. 15,094. 15,251. 15,442. 15,522. 15,708. 15,860. 15,968. 16,009. 16,021, 16,189. 16,323. 16,607. 16,685. 16,693. 17,211. 17,436. 17,588. 17,782. 17,836. 17,839. 17,891. 18,086. 18,162. 18,563. 18,933. 19,130. 19,303. 19,509. 19,726. 20,053. 20,064. 20,140. 20,385. 20,796. 20,881. 20,937. 21,006. 21,095. 21,273. 21,277. 21,599. 21,644. 21,654. 21,798. 22,183. 22,212. 22,281. 22,332. 22,410. 22,455. 22,480. 22,703. 22,716. 22,767. 22,940. 23,297. 23,495. 23,548. 23,747.

werden hierdurch aufgefordert, diese Obligationen mit den **nach** dem 1. Oktober d. J. fälligen Zins-Kupons

in **Berlin** bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und beim Bankhause **S. Abel** jun., unter den Linden Nr. 2.,

in **Stettin** bei demselben Bankhause in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr,

in **Breslau** bei unserer Hauptkasse v. 1. Oktober c. ab während der Amtsstunden

gegen Empfangnahme des Nennwerths derselben einzureichen. Für die bei der Präsentation der Obligationen etwa fehlenden, nicht fälligen Zins-Kupons wird ein entsprechender Betrag vom Kapitale in Abzug gebracht werden.

Indem wir wegen der nachtheiligen Folgen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgeloosten Prioritäts-Obligationen auf §. 7. resp. 8. der Eingangs gedachten Privilegien verweisen, fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer bisher nicht eingelöster Obligationen

a. der I. Emission
Nr. 2107. 2925. 3044. und 3442 à 100 Thlr. und
Nr. 4027. 4535. und 5156 à 50 Thlr.,

b. der II. Emission à 100 Thlr.
Nr. 6315. 6400. 7131. 7212. 7251. 7462. 8797. 9308. 10,681. 11,330. 11,809. 11,814. und 11,854.

c. der III. Emission à 100 Thlr.
Nr. 12,166. 12,342. 12,388. 12,606. 12,851. 12,965. 13,157. 13,429. 13,499. 14,174. 14,518. und 14,666.

**erneuert** auf, dieselben bei den bezeichneten Zahlstellen einzulösen.

**Breslau,** den 27. Juni 1867.

**Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.**

## Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht, 1. Abtheilung, zu **Samter.**

Das dem Gutspächter **August Praetel** gehörige, zu Sękowo sub Nr. 3. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 14,856 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 6. Dezember 1867**
**Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Subhastationsgericht zu melden.

**Samter,** den 15. Mai 1867.

## Sprzedaż konieczna.

Sąd powiatowy, Wydział I. **w Szamotułach.**

Nieruchomość w Sękowie pod liczbą 3. położona, do dzierzawcy dóbr ***Augustyna Praetel*** należąca, oszacowana na 14,856 tal. 25 sgr. wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, ma być

**dnia 6. Grudnia 1867.**
**przed południem o godz. 11.**

w miejscu zwykłém posiedźeń sądowych sprzedana.

Wierzyciele, którzy względem jakiéj realnéj pretensyi, która się z księgi hipotecznéj nie wykazuje, z ceny kupna swego zaspokojenia poszukują, mają się z swemi pretensyami przed sądem subhastacyjnym zgłosić.

**Szamotuły**, dnia 15 Maja 1867.

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Die den **Emil Wolffsohn**'schen minorennen **Hugo**, **Richard** und **Emilie** Geschwister **Wolffsohn** gehörigen, zu Neustadt a. W unter Nr. 31. und 32. belegenen Grundstücke, zusammen abgeschätzt auf 6612 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 5. November 1867**
**Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Erben des Kaufmanns **Jakob Boas** aus Schwerin a. W. werden hierdurch zum Termin öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Gericht anzumelden.

**Grätz**, den 11. April 1867.

## Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy, 1. wydział.

Nieruchomości do małoletnich dzieci **Emilia Wolfsohna** rodzeństwa **Hugona, Ryszarda** i **Emilii Wolfsohnów** należące, w Lwówku pod liczbą 31. i 32. położone, razem oszacowane na 6612 tal. wedle taksy, mogącéj być przejrzaną wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, mają być

**dnia 5. Listopada 1867.**
**przed południem o godzinie 11.**

w miejscu zwykłem posiedzeń sądowych sprzedane.

Niewiadomych z pobytu spadkobierców kupca **Jakóba Boasa** z Skwierzyny niniejszem na termin zapozywamy publicznie.

Wierzyciele, którzy względem pretensyi realnéj, z księgi wieczystéj nie wynikającéj, zaspokojenia swego z ceny kupna żądają, winni są z pretensyami swemi do sądu subhastacyjnego się zgłosić.

**Grodzisk**, dnia 11. Kwietnia 1867.

## Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, 1. Abthl., zu Samter,
den 13. Mai 1867.

Die dem **Mathias v. Brzeski** und seiner Ehefrau **Alexandra** geb. **Spingier** gehörigen Grundstücke zu Scharfenort:

Nr. 4. taxirt auf 725 Thlr.,
Nr. 50. taxirt auf 225 Thlr.,
Nr. 30 B. taxirt auf 530 Thlr.,
Nr. 27. taxirt auf 6171 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, ollen

**am 13. Dezember 1867**
**Vormittags 10 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Subhastationsgericht zu melden

## Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy, Wydział I. w **Szamotułach,**
dnia 13. Maja 1867.

Nieruchomości do **Macieja Brzeskiego** i żony jego **Alexandrze** z **Spingierów** należące, w Ostrorogu położone:

Nr. 4. otaxowany na 725 tal.,
Nr. 50. otaxowany na 225 tal.,
Nr. 30 B. otaxowany na 530 tal.,
Nr. 27. otaxowany na 6171 tal. 26 sgr. 8 f.

wedle taxy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, mają być

**dnia 13. Grudnia 1867.**
**przed południem o godzinie 10.**

w miejscu zwykłem posiedzeń sądowych sprzedanemi.

Wierzyciele, którzy względem realnéj pretensyi, z księgi hipotecznéj się nie wykazującéj, z ceny kupna swego zaspokojenia poszukują, winni się z swemi pretensyami przed sądem subhastacyjnym zgłosić.

## Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Schrimm.
**I. Abtheilung.**
**Schrimm,** den 22. März 1867.

Das der Frau **Benigna v. Bojanowska** gehörige Rittergut ***Ostrowieczno*** nebst dem Vorwerke ***Kadzyn***, abgeschätzt auf 64,946 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 11. November 1867**
**Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei Gericht zu melden.

Der **Julius Schreiber** wird hierdurch öffentlich vorgeladen.

## Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy w Sremie.
**Wydział pierwszy.**

Wieś ***Ostrowieczno*** wraz i folwarkiem ***Kadzyn***, do Pani Benigny Bojanowskiéj należąca, oszacowana na 64,946 tal. 10 sgr. 9 fen. wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, ma być

**dnia 11. Listopada 1867.**
**przed południem o godzinie 11.**

w miejscu zwykłem posiedzeń sądowych sprzedaną.

Wierzyciele, którzy dla pretensyi realnéj, nie okazującéj się z księgi hipotecznéj, zaspokojenia z ceny kupna poszukują, winni się z swoją pretensyą do sądu zgłosić.

**Juliusz Schreiber** zapozywa się niniejszem publicznie.

## Bekanntmachung.

Der in dem Kaufmann **Leopold Luer**schen Konkurse vom Kridar mit seinen Gläubigern geschlossene Akkord ist rechtskräftig vernichtet worden, in Folge dessen der Konkurs fortgesetzt wird.

**Gnesen,** den 27. Juli 1867.

Königliches Kreisgericht.
**Erste Abtheilung.**

## Hausverkauf!

Zwei Häuser Breslauerstraße Nr. 34/35. sind vortheilhaft zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **J. Zapalowski** und Rechtsanwalt **Wierzbowski** in **Schroda.**

Von der Reise zurückgekehrt, bin ich wieder täglich zu sprechen.

**R. Zarnack,**
Zahnarzt.

**Severin v. Kremski,**
**Zahnarzt,**

ist nach Hamburg zum Kongreß deutscher Zahnärzte gereist und nimmt in der Zeit vom 5. bis 13. d. Mts. Patienten nicht an.

## Erklärung

für die Leser dieser Zeitung in dem **Meseritzer** und **Bomster Kreise.**

Ohne mein Zuthun von verschiedenen Seiten des Meseritzer, so wie des Bomster Kreises aufgefordert und ausdrücklich gebeten, das Mandat des Abgeordneten dieser Kreise zum Norddeutschen Parlamente zu übernehmen, und nicht gewillt, mich den gütigen Wünschen meiner geehrten Mitbürger zu widersetzen, erkläre ich hiermit zur Verhütung jeglicher Ungewißheit, daß ich mich entschlossen habe, **das obgedachte Mandat eintretenden Falles anzunehmen,** und daß, wenn ich die Mehrheit der Stimmen erhalten sollte, ich mich nach Möglichkeit und so weit es meine Kräfte erlauben, bemühen werde, dem mir erwiesenen Vertrauen nach meinem Gewissen zu entsprechen.

Lewitz, Kreis Meseritz,
den 2. August 1867.

**Albert von Haza-Radlitz**
auf Lewitz.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Gutsbesitzers **Wladimir Boguslaus von Zakrzewski** aus Wyszki wird zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der dem Gemeinschuldner zustehenden, auf dem Gute Sławno, Czarnikauer Kreises, Rubrica III., Nr. 9. eingetragenen Forderung von 4444 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. ein Termin

**auf den 10. September c.**
**Vormittags 11 Uhr**

vor unserm Konkurs-Kommissar Kreisrichter Herrn **Buttmann** in unserem Gerichtslokale zu **Pleschen** angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Einsicht der Urkunde kann im Bureau erfolgen.

**Pleschen,** den 24. Juli 1867.

Königliches Kreisgericht.
**Erste Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

Zum Verkauf von

1) einer bedeutenden Quantität Brennhölzern diverser Holzarten und Sortimente in kleineren und größeren Loosen, aus dem hiesigen Hauptreviere,
2) wie vor, aus den Bezirken Promno und Jezierce,
3) einigen geringeren Brennhölzern aus dem Reviere Schwersenz,

nach dem Meistgebot unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen stehen folgende Termine an:

ad 1. **am Mittwoch den 21. August** und **am Montag den 9. September** im Gasthofe zu Zielonka;
ad 2. **am Montag den 26. August** und **am Montag den 16. September** im Gasthause von **Mundt** zu Pudewitz;
ad 3. **am Sonnabend den 21. Septbr.** im Gasthause zu Główno-Kolonie;

jedesmal von **Vormittags um 10 Uhr** ab.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die betreffenden Forstschutzbeamten angewiesen sind, die zum Verkauf gestellten Hölzer auf Verlangen an Ort und Stelle vorzuzeigen.

**Zielonka,** den 3. August 1867.

Der Königliche Oberförster.
**Störig.**

## Nachlaß-Auktion.

**Mittwoch den 7. August** werde ich im **Auktionslokale,** Magazinstr. 1., von früh 9 Uhr ab, verschiedene **Mahagoni- rc. Möbel,** als: **Sophas, Kleiderspinde, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder Bettstellen, Betten, Wäsche, gute Kleidungsstücke,** ferner **Doppelflinten, Pistolen, Jagdtaschen rc.** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

***Rychlewski.***
königl. Auktions-Kommissar.

## Eine ländliche Besitzung

von circa 100 Mrg. Weizen- und Gerstenboden mit guten Gebäuden und 2 Obstgärten, ausgebaut und in 1 Plane belegen, 1/4 Meile von Schwersenz, 1 3/4 Meilen von Posen entfernt, ist sofort mit auch ohne Inventar zu verkaufen.

Dieselbe ist, ihrer Lage und Baulichkeiten wegen, als Ruhesitz für Pensionaire, so wie allen Denjenigen, die auf dem Lande zurückgezogen leben wollen, sehr zu empfehlen.

Nähere Auskunft bei

***C. Hanke*** in **Posen,**
Wilhelmsstr. Nr. 16a., n. d. Hofbuchdruckerei.

Zu **Bad Landeck** ist ein gut ausmöblirtes, fast neues **Logis-Haus** mit 40 Wohnpiecen und einem großen Garten, sehr nahe an der Badequelle, Familienverhältnisse halber aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Alte Taxe 23,200 Thlr. Werth der Möbel über 4000 Thlr. Ertrag der Miethe während der Bade-Saison 1500 Thlr. Hypotheken fest 9300 Thlr. Anzahlung nach Abkommen. Nähere Auskunft auf Frankobriefe ertheilt der Kaufmann ***Emil Güttler*** in **Posen,** Breslauerstr. 20.

Eine vollständige **Seifensiederei**

in bester Lage Breslaus, mit guter Detail-Kundschaft, ist mit 400 Thlr. Anzahlung baldigst Familienverhältnißhalber zu übernehmen.

Franko-Offerten nimmt entgegen Kaufmann ***W. Krebs***, **Breslau,** Reuschestr. 32.

# Bad Driburg.

Station der Eisenbahn von Kreiensen nach Altenbeken

1) Die Driburger Quellen gehören bekanntlich zu den an Kohlensäure, Eisen und Mangan reichsten ihrer Art. Die Erwärmung in den Wannen in 5 bis 6 Minuten durch Dämpfe mit möglichst geringem Verluste.
2) Außer diesem eisenhaltigen Heilapparate **Hersterbrunnen** — höchst milde, auflösende Quelle, überall angezeigt, wo die mächtige Driburger zu erregend wirkt, überdies wie die verwandte Wildunger durch specifische Wirksamkeit in Nieren- und Blasenkrankheiten bewährt.
3) Schwefelschlammbäder.
4) Molken.

Dauer der Saison vom 15. Mai bis 15. September. Brunnenarzt seit 38 Jahren Medicinalrath Dr. **Brück**, außer der Saison zu Osnabrück. Näheres in dessen „Balneologischen Aphorismen". Wohnungs- und Brunnenbestellungen besorgt der Administrator ***Vollmer*** zu **Driburg.**

## Anzeige.

Den in meiner Hauptagentur bei der **Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt** geehrten Versicherten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß der **Generalagent, Herr *Adolph Lichtenstein*, Büttelstraße Nr. 18. wohnhaft,** die Güte hat, mich während einer mehrwöchentlichen Abwesenheit zu vertreten. Posen, den 4. August 1867.

**Ignatz Pulvermacher.**

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage das hierorts unter der Firma

**H. G. Wolff**

bestehende

**Wein-, Bier- und Restaurations-Geschäft**

ohne **Activa** und **Passiva,** käuflich übernommen habe, und ich solches unter der Firma:

**Albert Dümke**
vorm. H. G. Wolff

fortführen werde.

Das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte auch mir gütigst zuwenden zu wollen

**Posen,** den 1. August 1867.

**Albert Dümke.**

## Zur Herbstbestellung

empfehlen **Gebr. Schickler in Berlin** aus ihrer Fabrik zu **Zainhammer** bei Neustadt-Eberswalde

**gedämpftes** und **präparirtes Knochenmehl, Superphosphate, echten** auch staubfein gemahlenen **präparirten Peru-Guano** unter **Garantie** für den angegebenen Gehalt. Preis-Verzeichnisse franko.

Kommissions-Lager für das Großherzogthum Posen bei Herrn

**L. Kunkel in Posen.**

Frischen Stettiner **Portland-Cement** empfing und offerirt billigst
**Julius Scheding Nachfolger,**
**Posen,** Komptoir Wallischei an der Brücke.

**Stoppelrüben-Samen** à Pfd. 12 Sgr.
***A. Niessing*** in **Poln. Lissa.**

Auf Dom. **Rościnno,** 1/4 Meile von **Schokken,** stehen **11 fette Ochsen** zum Verkauf.

## Dachpappen

**(Bütten-Tafel-Handpappen**
eigener Fabrik,
sowie **Rollenpappen),**
welche mit noch nicht entöltem Theer imprägnirt sind.

**Steinkohlentheer, Steinkohlenpech, Asphalt und Dachpappen-Nägel.**

**Pappbedachungen**
in **Accord** unter mehrjähriger **Garantie** zu soliden Preisen.

**Stalling & Ziem**
in Barge p. Sagan.

## Zinkgießerei

**für Kunst und Architektur,**
**Fabrik von Gaskronen.**

**Schaefer & Hauschner,**

Inhaber:
**B. Hauschner** und **P. d'Oussow** (Architekt),
**Berlin,** Oranienstraße 122.

**Tüchtige Agenten** werden an allen **größeren** Plätzen angestellt.

## Für Buchbinder.

Eine große Partie zurückgesetzter **Borduren** zu Wandkarten ist billig zu verkaufen bei

**S. Kronthal & Söhne.**

**Die Kunst-Feuerwerkerei von F. C. Schömberg in Leipzig,**

das **einzige** und **alleinige** pyrotechnische Laboratorium daselbst, empfiehlt den Herren Kaufleuten und geehrten Gesellschaften ihre **längst rühmlichst anerkannten Fabrikate von** Salon-, Land- u. Wasser-Feuerwerk zu enorm billigen Preisen. Größere Feuerwerke werden prompt und geschmackvoll ausgeführt und Preiskourante auf Verlangen gratis ausgegeben.

**Marshall Sons & Co. Lokomobilen und Dreschmaschinen,**
**Smyth & Sons Drillmaschinen und Düngerstreuer,**
**Samuelsons Getreide-Mähmaschinen**

empfehle unter Garantie der Güte und gebe Adressen von Käufern auf. — **Sämmtliche obige Maschinen wurden auf der diesjährigen Pariser Weltausstellung preisgekrönt.**

**H. Humberts** landw. Maschinen-Agentur. Breslau.

Die unterzeichnete Maschinenfabrik erlaubt sich, ihre bekannten, vorzüglich konstruirten und bewährten Maschinen zu empfehlen, und zwar:

1) ihre originell konstruirten, in Tausenden von Exemplaren gefertigten und abgesetzten **schmiedeeisernen Pferde-Dreschmaschinen und fahrbaren oder feststehenden Göpel;**
2) **ihre Dampf-Dreschmaschinen** mit halber, vollständiger oder ohne Reinigung bis zum Preise von 400 Thalern;
3) **ihre Lokomobilen** mit selten erreichtem geringen Kohlenkonsum, darunter die neu konstruirten originellen zweiräderigen Lokomobilen bis zu 3 Pferdekraft;
4) **ihre Getreidemahlmühlen** mit Dampf- und Göpelbetrieb mit laufendem Ober- oder Unterstein, transportabel oder fest, mit außergewöhnlicher Leistungsfähigkeit;
5) **ihre Holzschneidemühlen und Holzbearbeitungsmaschinen mit Dampfbetrieb;**
6) **ihre Getreide-Reinigungsmaschinen, Säemaschinen, Schollenbrecher, Ringelwalzen, Dampfapparate** 2c.;
7) **ihre Einrichtungen zu Hand- und Dampfbrennereien** nach den neuesten Erfahrungen, darunter Maischmaschinen, Kartoffelwalzen, Malzwalzen, Kühlmaschinen, Steinlese- und Kartoffelwaschmaschinen, Elevatoren, Pumpen 2c.;
8) **ihre Einrichtungen zu Brauereien, Braupfannen, Kühlschiffe** und ihre **Malzquetschen** neuer Konstruktion;
9) **ihre Dampfmaschinen** verschiedener Konstruktion und Stärke;
10) **ihre Dampfkessel,** sowie ihre sauberen **Blech-** und **Schmiedeeisenarbeiten;**
11) **ihre Gießerei-Erzeugnisse,** darunter Säulen, Träger, Röhren, Fenster, Gartenbänke und Tische, Grabkreuze und Balkongitter, Kochplatten, Bratöfen, Wagenbuchsen 2c.

Die Fabrikation ist durch die vortheilhaftesten Werkzeugmaschinen und die höchste Arbeitstheilung derart verbilligt, daß die Fabrik im Stande ist, außergewöhnlich billige Preise neben vorzüglicher Arbeit zu stellen. Preiskurante werden jederzeit gratis ertheilt.

**G. Hambruch Vollbaum & Co.,**
Maschinenfabrik und Eisengießerei.
**Elbing** in Westpreußen.

**Dreschmaschinen,**
Göpelwerke, Häckselmaschinen, Rübeschneidemaschinen, Kartoffel- und Malzquetschen, **Ringelwalzen,** Ketten- und andere Pumpen, sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe hier stets vorräthig.

Fabrik-, Mühlen-, Ziegelei- und Brennerei-Einrichtungen werden aufs Vortheilhafteste ausgeführt und aufs Bereitwilligste die erforderlichen Pläne und Anschläge geliefert.

Außerdem wird bester Guß zu allen Zwecken, sowie vorzügliches Schmiedeeisen und alle Sorten Schaare geliefert.

Knochenmehl in bester Qualität.

Eisenhüttenwerk u. Maschinenfabrik
**Tschirndorf b. Halbau**
in Niederschlesien.

**Korken.**

Spitze Bierkorken, bei Abnahme von 30 Mille per Mille à Thlr. $1\frac{1}{2}$. franko. Muster gratis, Anfragen zu frankiren.
*A. Beyer*, Korkfabrik in **Wesel.**



Frische **Ananas** in schöner Frucht empfingen
**W. F. Meyer & Co.**

Fr. **Hechte** Dienstag Ab. b. ***Kletschoff.***

**Impf-Lymphe,**
**direkt von Kühen,** für 1 Person 20 Sgr., versendet zu jeder Jahreszeit frisch, Berlin, Schiffbauerdamm 33.,
Dr. ***Pissin***, prakt. Arzt.

**Zum Einmachen der Früchte empfehle echt indisch. Rohrzucker**
**Jacob Appel,**
Wilhelmsstraße 9.

**Kirschsaft,**
frisch von der Presse, empfiehlt
**Hartwig Kantorowicz.**

**1867er Himbeersyrup**
1 Pfd. 10 Sgr., bei 10 Pfd. 9 Sgr.
Ein Sekundaner kann als Lehrling eintreten.
**G. Schubarth,**
Aesculap-Apotheke.

Ein Kraft- und Stoffmittel — kein Arznei- oder Reizmittel.
Wichtig für Alle — welche an **Geschlechtsschwäche** leiden, ist
**Dr. Kochs Mannbarkeits-Substanz *)**
**(pro Flasche 1 Thaler),**
ein aus Vegetabilien und Mineralien gewonnener Extrakt, welcher systematisch die **Geschlechtsschwäche** bekämpft, zuverlässig verlorene Kräfte ersetzt, und schon nach mehrwöchentlichem Gebrauch **die schrecklichen Folgen** der Selbstbefleckung, Ausschweifung und Ansteckung beseitigt.

*) Was „**J. v. Liebigs Nahrung**" (künstlicher Ersatz der Muttermilch) für Kinder, schwächliche Personen und Genesende ist, das ist „Dr. **Kochs Mannbarkeits-Substanz**" (künstlicher Ersatz der Zeugungskraft) für Schwächlinge, Impotente und syphil. Rekonvalescenten **ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters.**

Nur direkt, **unter Zusicherung strengster Diskretion,** zu beziehen durch Dr. ***Koch***, Berlin, Belle-Alliancestraße Nr. 4.



**Rob. M. Sloman's Packetschiffe,**
durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
**von Hamburg direct**
nach **New-York** am **1.** und **15.** jeden Monats.
Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe
**Donati & Co.,** concessionirte Expedienten in Hamburg.

In dem neuerbauten Hause **St. Martin- und Ritterstraßen-Ecke** sind Geschäfts-Lokale zu vermiethen. Wo? beim Eigenthümer Herrn Maurermeister **Illmer,** St. Martin 34.

**Hinterwallischei Damm Nr. 7.** sind vom 1. Okt. c. ab eine Wohnung für 90 Thlr. und verschiedene Mittelwohnungen im Preise bis zu 65 Thlr., wovon eine sofort bezogen werden kann, zu vermiethen.

Wohnungen von zwei und vier Stuben mit Zubehör und Wasserleitung, ferner ein Pferdestall und ein kleiner Speicher sind zu vermiethen **Sandstraße Nr. 8.**

In dem Hauptgebäude der Posthalterei sind 2 Wohnungen von resp. 5 und 3 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. ***R. Gerlach.***

Wohnungen im Parterre von je 5, 4 und 3 Zimmern nebst Zubehör, sind den 1. Oktober im Hause **St. Martin 58.** zu vermiethen. Wo? beim Maurermeister **Illmer** oder beim Eigenthümer, Hrn. Kaufmann **Behrens,** Wilhelmsstraße 1.

Halbdorfstraße 29./30. ein möbl. Zim. z. verm.

Friedrichsstr. 30. ist in der 3. Et. eine Wohn. mit Wasserleitung u. Kloset zu vermiethen.

Markt 66. ist der erste Stock zu vermiethen.
***A. Skamper.***

Wilhelmsstraße Nr. 9. ist im 2. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Wasserstr. Nr. 27. ist ein großer Laden nebst Komptoirstube und großer Remise vom 1. Okt. d. J. zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei
***Ph. Holz.***

**Königsstr. 19.** 2 Tr. (Volksgarten) ist ein kleines möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

**Langestr. 7.** sind Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Für ein Kolonialwaaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein **Kommis** gesucht, welcher mit dieser Branche vertraut und womöglich der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist. Salair ca. 60 Thlr. und freie Station. Offerten werden unter der Chiffre ***H. A.*** **Bentschen,** Kreis Meseritz, erbeten.

Ein gewandter **Kommis,** der auch mit der Buchführung vertraut ist, und ein geübtes **Ladenfräulein** finden Engagement bei
***M. Zadek jun.***, Neuestr. 4.

Ein im Kurzwaaren-Engros-Geschäft gewandter junger Mann, beider Landessprachen mächtg, kann placirt werden bei
***A. H. Cohn,*** Breitestr. 12.

**Das Vacanzen-Anzeigeblatt**
enthält hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Handwerker etc., Beamten aller Branchen u. Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Principale und Behörden sind stets angegeben, um sich direkt bewerben zu können. **Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Direction Garantie.** Das Abonnement beträgt für 5 Nummern 1 Thlr. und für 13 Nummern 2 Thlr., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage franco gesandt wird.

Principale haben die Ankündigung offener Stellen gratis.

Bestellungen bitten wir an ***Paul Callam's Zeitungscomtoir, Berlin, Niederwallstrasse 15.***, zu richten.

Zum 1. Oktober kann ein **Hausknecht** eintreten beim Apotheker **G. Schubarth.**

Einen **Lehrling** fürs Komptoir, mit schöner Handschrift, ohne Unterschied der Konfession verlangt die Eisenhandlung von
***S. J. Auerbach.***

Die Stelle für ein junges Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft (Posener Zeitung Nr. 178.) ist besetzt.

Ein **Spitzh.** ist zugel. H. Kaufmann, Alt. Markt 6.

Die **Originalausgabe** des in **29.** Auflage erschienenen ausgezeichneten Werks:
**Der persönliche Schutz** von **Laurentius.** Aerztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen.** Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. = fl. 2. 24 Xr., ist fortwährend in **allen namhaften Buchhandlungen** vorräthig, in ***Posen*** bei **Jos. Lissner.**

**Gewarnt** *wird vor verschiedenen öffentlich angekündigten — angeblich in fabelhaft hohen Auflagen erschienenen! — sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die* **Originalausgabe von Laurentius** *und achte darauf, das sie mit beigedruktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Verwechselung nicht stattfinden.*

LAURENTIUS

Meyers Reisebücher — Redaktion Berlepsch — für 1867. —
Führer: Rhein — Schweiz — Thüringen
West-Deutschland — Paris.
Wegweiser: Harz — Thüringen — Schweiz.
(In allen Buchhandlungen.)

**Sichere Hilfe für Männer**
ist der Titel eines gründlichen und gediegenen Buches, welches von einem praktischen Arzte und großh. sächs. Medicinalbeamten verfaßt ist, und Männern, welche durch zu frühen, zu häufigen oder unnatürlichen Genuß, sowie durch vorgerücktes Alter oder Krankheit geschwächt sind, den besten Rath ertheilt. Wer sich leicht und sicher helfen und vor nutzlosen, oft sogar schädlichen Mitteln hüten will, dem ist dieses Buch sehr dringend zu empfehlen. Es ist in **allen Buchhandlungen** für **15 Sgr.** zu bekommen.

M. 7. VIII. A. 7. M. C. u. B.

**Familien-Nachrichten.**

Die gestern Abend glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau **Klara** geb. **Lüdemann** von einer gesunden Tochter beehrt sich ergebenst anzuzeigen.
**Sniecista,** den 4. August 1867.
***O. Schmaedicke.***

Meinen Verwandten und Freunden die ergebenste Anzeige, daß meine liebe Frau **Henriette** geb. **Karminska** mich am 2. d. Mts. mit einem kräftigen Knaben beschenkt hat.
Dr. **Lißner** in Pleschen.

**Kellers Sommer-Theater.**
Dienstag. **Zum Benefiz für Fräulein Fanny Heller. Ein vergessener Ballgast,** Schwank in 1 Akt von Helmerding. — **Badekuren.** Lustsp. in 1 Akt von Putlitz. — **Die schöne Müllerin.** Lustsp. in 1 Akt v. L. Schneider. — **Sieben Mädchen in Uniform.** Vaudeville-Posse in 1 Akt v. L. Angely.
Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein
***Fanny Heller.***

**Volksgarten.**
Montag den 5. August
**Sinfonie-Concert.**
Anfang $5\frac{1}{2}$ Uhr.
**W. Appold.**

**Murowana-Goślin.**
**Im Saale des Herrn Koch**
Dienstag den 6. August 1867
**großes Konzert**
von der Kapelle des 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 46.
Anfang 7 Uhr.
**Stolzmann,** Kapellmeister.

**Gesellschafts-Garten.**
Heut und die folgenden Tage **Konzert.**
**E. Fehrle.**

## Posener Marktbericht vom 5. August 1867.

| | von Thl. | von Sgr | von Pf | bis Thl. | bis Sgr | bis Pf |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Feiner Weizen, der Scheffel zu 16 Metzen | — | — | — | — | — | — |
| Mittel-Weizen | 3 | 12 | 6 | 3 | 17 | 6 |
| Ordinärer Weizen | — | — | — | — | — | — |
| Roggen, schwere Sorte | 2 | 20 | — | 2 | 22 | 6 |
| Roggen, leichtere Sorte | 2 | 7 | 6 | 2 | 17 | 6 |
| Große Gerste | — | — | — | — | — | — |
| Kleine Gerste | — | — | — | — | — | — |
| Hafer | — | — | — | — | — | — |
| Kocherbsen | — | — | — | — | — | — |
| Futtererbsen | — | — | — | — | — | — |
| Winterrübsen | 3 | 3 | 9 | 3 | 6 | — |
| Winterraps | 2 | 27 | 6 | 3 | 6 | — |
| Sommerrübsen | — | — | — | — | — | — |
| Sommerraps | — | — | — | — | — | — |
| Buchweizen | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | — | 20 | — | — | 22 | 6 |
| Butter, 1 Faß zu 4 Berliner Quart | 2 | 5 | — | 2 | 15 | — |
| Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund | — | — | — | — | — | — |
| Weißer Klee, dito dito | — | — | — | — | — | — |
| Heu, dito dito | — | — | — | — | — | — |
| Stroh, dito dito | — | — | — | — | — | — |

Die Markt-Kommission.

**Spiritus** pr. 100 Quart à 80% Tralles,
am 3. Aug. 1867 . . . . } kein Geschäft.
„ 5. „ „ . . . . }

Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

## Börse zu Posen

am 5. August 1867.

**Fonds.** Posener 4% neue Pfandbriefe $88\frac{1}{8}$ Br., do. Rentenbriefe 89 Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen —, do. 5% Kreis-Obligationen —, do. 5% Obra-Meliorations-Obligationen —, polnische Banknoten 83 Gd., Schubiner $4\frac{1}{2}$% Kreis-Obligationen —.

**Roggen** [p. Scheffel = 2000 Pfd.] pr. August 59, August-Septbr. 56, Septbr.-Oktbr. $54\frac{1}{2}$, Herbst $54\frac{1}{2}$, Oktbr.-Novbr. $52\frac{1}{4}$, Novbr.-Dezbr. —.

**Spiritus** [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) pr. August 22—$21\frac{7}{8}$, Septbr. $21\frac{5}{12}$, Oktbr. $19\frac{7}{12}$, Novbr. $17\frac{3}{4}$, Dezbr. $17\frac{1}{4}$, Jan. 1868 $17\frac{1}{4}$. Loko-Spiritus (ohne Faß) $22\frac{1}{3}$ Rt.

[Privatbericht.] **Wetter:** Veränderlich. **Roggen** fest und höher, pr. August 59—$59\frac{1}{4}$ bz. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., August-Septbr. 56 Gd., Herbst 54—$54\frac{1}{4}$ bz. u. Gd., $54\frac{1}{2}$ Br., Oktbr.-Novbr. $52\frac{1}{3}$ bz. u. Gd., Frühjahr 1868 50 Br. u. Gd.

**Spiritus** animirt, pr. Aug. $21\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$—$21\frac{7}{8}$—$\frac{11}{12}$ bz., Br. u. Gd., Septbr. $21\frac{1}{4}$—$\frac{5}{12}$ bz. u. Br., Oktbr. $19\frac{1}{2}$—$^{13}/_{24}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$ bz., Novbr. $17\frac{3}{4}$ bz. u. Gd., Dezbr. $17\frac{1}{4}$ Br. u. Gd., Januar 1868 $17\frac{1}{4}$ Br. u. Gd., April-Mai 1868 $17\frac{7}{12}$ bz., Br. u. Gd.

## Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

**Stettin,** den 5. August 1867. (Marcuse & Maas.)

| | | Not. v. 3 | | | Not. v. 3. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen,** höher. | | | **Rüböl,** unverändert. | | |
| August | 98 | 98 | August | $11\frac{1}{2}$ | $11\frac{1}{2}$ |
| Septbr.-Oktbr. | 82 | 81 | Septbr.-Oktbr. | $11\frac{1}{2}$ | $11\frac{1}{2}$ |
| Oktbr.-Novbr. | $78\frac{1}{2}$ | $77\frac{1}{2}$ | **Spiritus,** höher. | | |
| **Roggen,** höher. | | | August | 22 | $21\frac{7}{8}$ |
| August | 66 | $65\frac{1}{4}$ | Septbr.-Oktbr. | $20\frac{2}{3}$ | $20\frac{5}{12}$ |
| Septbr.-Oktbr. | 58 | 57 | Oktbr.-Novbr. | $18\frac{1}{3}$ | $18\frac{1}{6}$ |
| Oktbr.-Novbr. | 55 | $54\frac{1}{2}$ | | | |

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 3. August. Wind: NW. Barometer: $28\frac{1}{2}$. Thermometer: Früh 10° +. Witterung: Trübe.

Die gestrige Preissteigerung für **Roggen** hat sich heute nicht voll behaupten können. Effektive Waare ging heute weniger gut als in den letzten Tagen. Neuer Roggen, der meist ab Bahn verkauft werden soll, mußte eher billiger erlassen werden; alten Roggen vom Lager hielt man fest auf Preis.

**Weizen** loko etwas reichlicher am Markt, aber im Werth ebenso wie Termine fest.

**Hafer** fortwährend knapp, daher loko und nahe Lieferung theurer, im Uebrigen aber vernachlässigt.

**Rüböl** ganz still und unverändert.

**Spiritus** wurde loko und auf nahe Sichten abermals wesentlich besser bezahlt, während entfernte Termine trotz ihres unverhältnißmäßig niedrigen Werthes auch heute noch wenig oder keine Beachtung fanden. Gekündigt 10,000 Quart. Kündigungspreis $22\frac{5}{6}$ Rt.

**Weizen** loko pr. 2000 Pfd. 83—98 Rt. nach Qualität, neuer gelber ungarischer 84 Rt. bz., pr. 2000 Pfd. per diesen Monat $80\frac{1}{4}$ Rt. Br., August-Septbr. 75 Br., Septbr.-Oktbr. $72\frac{3}{4}$ a $\frac{1}{2}$ bz., Oktbr.-Novbr. 70 bz.

**Roggen** loko pr. 2000 Pfd. 65—$66\frac{1}{4}$ Rt. nach Qualität bz., neuer 67 a 70 Rt. nach Qualität bz., per diesen Monat $62\frac{1}{2}$ a 62 a $\frac{1}{4}$ Rt. bz., Septbr.-Oktbr. 57 a $56\frac{3}{4}$ a $\frac{7}{8}$ bz., Oktbr.-Novbr. $54\frac{1}{2}$ a $\frac{5}{8}$ bz., Novbr.-Dezbr. $53\frac{1}{2}$ bz.

**Gerste** loko pr. 1750 Pfd. 45—51 Rt. nach Qualität.

**Hafer** loko pr. 1200 Pfd. 32—36 Rt. nach Qualität, böhm. 35 a $\frac{3}{4}$ Rt. bz., per diesen Monat $32\frac{3}{4}$ Rt. bz., August-Septbr. 29 Rt. Br., Septbr.-Oktbr. $27\frac{1}{2}$ Br., Oktbr.-Novbr. $26\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $26\frac{3}{4}$ bz.

**Erbsen** pr. 2250 Pfd. Kochwaare 55—65 Rt. nach Qualität, Futterwaare 55—65 Rt. nach Qualität.

**Raps** pr. 1800 Pfd. 83 a 85 Rt.

**Rübsen,** Winter-, 82 a 84 Rt.

**Rüböl** loko pr. 100 Pfd. ohne Faß $11\frac{2}{3}$ Rt. bz., per diesen Monat $11\frac{7}{12}$ Rt., August-Septbr. $11\frac{7}{12}$ Rt., Septbr.-Oktbr. $11\frac{7}{12}$ bz., Oktbr.-Novbr. $11\frac{5}{8}$ bz., Novbr.-Dezbr. $11\frac{2}{3}$ a $\frac{5}{8}$ bz., April-Mai $11\frac{5}{6}$ Br.

**Leinöl** loko $13\frac{3}{4}$ Rt. Br.

**Spiritus** pr. 8000% loko ohne Faß $23\frac{1}{3}$ a $\frac{3}{4}$ Rt. bz., ab Speicher $23\frac{1}{4}$ a $\frac{1}{2}$ bz., per diesen Monat $22\frac{1}{2}$ a $\frac{5}{6}$ bz., Br. u. Gd., August-Septbr. $22\frac{1}{2}$ a $\frac{5}{6}$ bz. u. Br., $\frac{3}{4}$ Gd., Septbr.-Oktbr. $21\frac{1}{4}$ a $\frac{1}{2}$ a $\frac{1}{4}$ a $\frac{1}{3}$ bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. $18\frac{1}{2}$ a $\frac{3}{4}$ a $\frac{2}{3}$ bz., Br. u. Gd., Novbr.-Dezbr. $17\frac{5}{12}$ a $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., $\frac{5}{12}$ Gd., April-Mai $17\frac{3}{4}$ a $\frac{11}{12}$ a $\frac{5}{6}$ bz. u. Br., $17\frac{3}{4}$ Gd.

**Mehl.** Weizenmehl Nr. 0. 6—$5\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $5\frac{3}{4}$—$5\frac{1}{2}$ Rt., Roggenmehl Nr. 0. $4\frac{11}{12}$—$4\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $4\frac{3}{4}$—$4\frac{5}{12}$ Rt. bz. pr. Ctr. unversteuert. Bei höheren Forderungen schwaches Angebot. (B. H. Z.)

**Stettin,** 3. August. [Amtlicher Bericht.] **Wetter:** Bewölkt, + 17° R. Barometer: 27. 11. Wind: N.

**Weizen** fest und höher bezahlt, loko p. 85pfd. gelber und weißbunter 86—100 Rt., p. 83/85pfd. gelber pr. August $97\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, 98 bz. u. Br., Septbr.-Oktbr. 81 bz. u. Gd., Frühjahr 76 Br.

**Roggen** höher bezahlt, p. 2000 Pfd. loko 69—77 Rt., pr. August $64\frac{3}{4}$, $65\frac{1}{2}$ bz. u. Br., Septbr.-Oktbr. 57 bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. $54\frac{1}{2}$ bz. u. Br., Frühjahr $52\frac{1}{2}$ Gd.

**Sommergetreide** ohne Umsatz.

**Winterrübsen** loko 74—82 Rt. p. 1800 Pfd.

**Rapskuchen** hiesige loko und laufende Termine $1\frac{5}{6}$ Rt. bz.

Heutiger Landmarkt:

| Weizen | Roggen | Gerste | Hafer | Erbsen |
|---|---|---|---|---|
| 92—99 | 64—72 | 46—50 | 36—39 | 64—70 Rt. |

Winterrübsen 74—82 Rt.
Heu 15—25 Sgr., Stroh 7—8 Rt.
Kartoffeln neue 20—28 Sgr.

Rüböl behauptet, loko 11 7/12 Rt. Br., pr. August 11½ bz., Septbr.-Oktbr. und Oktbr.-Novbr. 11½ bz., April-Mai 11¾ Br.

Spiritus zu steigenden Preisen gehandelt, loko ohne Faß 22⅓, ½ Rt. bz., pr. August 21¾, ⅚, ⅞ bz. u. Br., August-Septbr. 21⅔ Br., Septbr.-Oktbr. 20⅓, ½ bz. u. Br., 20 5/12 Gd., Oktbr.-Novbr. 18¼ Br., 18⅙ Gd.

Angemeldet: 100 Wispel Weizen,

Petroleum fester, loko 6⅜ Rt. bz., pr. Septbr.-Oktbr. 6½ bz. u. Gd.

Baumöl, Malaga schwimmend, 20¼ Rt. bz. (Ostſ.-Ztg.)

**Breslau**, 3. August. [Tagesbericht.] Wind: West. Wetter: Veränderlich, früh 12° Wärme. Barometer: 27" 8'''. — Am heutigen Markte blieb der Geschäftsverkehr beschränkt, Preise waren ohne Aenderung.

Weizen zeigte sich preishaltend, wir notiren p. 84 Pfd. weißer 96—104 bis 110 Sgr., gelber 96—101—107 Sgr., feinster 2—3 Sgr. über Notiz.

Roggen war in alter Waare wenig angeboten, in neuer schwach beachtet, wir notiren p. 84 Pfd. alte Waare 82—84—86 Sgr., neue Waare 76—80—83 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste schwacher Umsatz, p. 74 Pfd. 58—60 Sgr., beste Qualitäten werden mit 62—64 Sgr. bezahlt.

Hafer begehrt und höher bezahlt, wir notiren p. 50 Pfd. 42—44—46 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte. Kocherbsen schwach beachtet, 78—80 Sgr., Futtererbsen a 70—76 Sgr. p. 90 Pfd.

Wicken schwacher Umsatz, p. 90 Pfd. 50—58 Sgr.

Bohnen mehr angeboten, p. 90 Pfd. 80—95 Sgr., feinste über Notiz.

Lupinen ohne Angebot.

Buchweizen vereinzelt gefragt, p. 70 Pfd. 60—66 Sgr.

Oelsaaten blieben schwach zugeführt, wir notiren Winterraps p. 150 Pfd. 166—180—190 Sgr., feinste Qualitäten wurden mit 196—198 Sgr. bezahlt, Winterrübsen ruhiger, p. 150 Pfd. Brutto 182—190—198 Sgr.

Schlaglein notiren wir bei beschränktem Angebot p. 150 Pfd. Brutto 6½—6¾—7⅙ Rt., feinster über Notiz bezahlt.

Hanfsamen p. 60 Pfd. Brutto a 46—48 Sgr.

Rapskuchen schwacher Umsatz, wir notiren a 51—53 Sgr. p. Ctr., pr. Herbstlieferung 48—49 Sgr.

Kleesaat ohne Geschäft.

Kartoffeln neue 1½—2 Sgr. p. Metze.

**Breslau**, 3. August. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) höher, pr. August 59¼—59 bz., August-Septbr. 54½—55 bz., Septbr.-Oktbr. 53 bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 50¾ bz., Novbr.-Dezbr. 49¾ Br.

Weizen pr. August 86 Br.

Gerste pr. August 58 Br.

Hafer pr. August 45 Br.

Rüböl still, loko 11 1/12 Br., pr. August und August-Septbr. 11 Br., Septbr.-Oktbr. 11 bz., Oktbr.-Novbr. 11⅙ Br., Novbr.-Dezbr. 11¼ 7/24 bz. u. Br., April-Mai 11½ Br

Raps pr. August 96 Br.

Spiritus höher, loko **21⅙ Gd.**, 21½ Br., pr. August 20⅔ Gd., August-Septbr. 20½—⅔ bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 19 7/12—⅔ bz., Oktbr.-Novbr. 17¾ bis ⅚ bz. u. Br., Novbr.-Dezbr. 16¾—11/12 bz. u. Br., ⅚ Gd.

Zink ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

## Preise der Cerealien.

(Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)

**Breslau**, den 3. August 1867.

| | feine | mittel | ord. Waare. | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | 105—110 | 101 | 96—99 Sgr. | pr. Scheffel. |
| do. gelber | 103—108 | 100 | 96—98 „ | |
| Roggen, alter | 86 | 84 | 82 „ | |
| do. neuer | 83 | 80 | 76 „ | |
| Gerste | 62—64 | 60 | 57—59 „ | |
| Hafer | 46 | 44 | 42 „ | |
| Erbsen | 78—80 | 76 | 70—74 „ | |

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps** und **Rübsen**.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Raps | 196 Sgr. | 182 Sgr. | 170 Sgr. |
| Winterrübsen | 197 „ | 188 „ | 182 „ |

(Bresl. Hdls.-Bl.)

**Magdeburg**, 3. August. Weizen 92—96 Rt., Roggen 70—74 Rt., Gerste 50—53 Rt., Hafer 33—34 Rt.

Kartoffelspiritus. Lokowaare steigend und höher bezahlt, nahe Termine animirt, entferntere etwas mehr beachtet. Loko ohne Faß 23 19/24 Rt. bezahlt, pr. August und August-Septbr. 23 Rt., Septbr.-Oktbr. 21⅔ Rt. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Rt. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus steigend und in lebhaftem Verkehre. Loko 21 Rt., pr. August 21 Rt., pr. September 20¾ Rt., pr. Oktober 19¾ Rt., pr. November 17½ Rt. (Magdb. Ztg.)

**Bromberg**, 3. August. Wind: NW. Witterung: Bewölkt. Morgens 12° Wärme. Mittags 17° Wärme.

Weizen 124—128pfd. holl. (81 Pfd. 6 Lth. bis 83 Pfd. 24 Lth. Zollgewicht) 82—90 Thlr., 129—131pfd. holl. (84 Pfd. 14 Lth. bis 85 Pfd. 13 Lth. Zollgewicht) 93—96 Thlr. Feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 122—125pfd. holl. (80 Pfd. 16 Lth. bis 81 Pfd. 25 Lth. Zollgewicht) 69—70 Thlr.

Große Gerste, Erbsen und Hafer ohne Umsatz.

Rübsen gute gesunde und trockene Qualität 73—76 Thlr. pr. 1850 Pfd. Zollgewicht. Feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Spiritus 22¾ Thlr. p. 8000 % Tr. (Bromb. Ztg.)

## Wolle.

**Breslau**, 2. August. Wir hatten wieder einmal eine äußerst stille Geschäftswoche, während welcher die Umsätze auf ein Minimum von wenigen hundert Centnern beschränkt blieben. Dieselben vollzogen sich, wie seither, meist in ungarischen und polnischen Einschuren von 65—75 Rt., Locken von 58—62 Rt., Sterblingen von 73—80 Rt. und Lammwollen von 90—105 Rt. Die erstgenannten Gattungen sind von inländischen Fabrikanten, die letzteren von französischen und englischen Kommissionären acquirirt worden. — Preise unverändert; Zufuhr in reichlichem Maße fortdauernd. (B. H. Z.)

## Telegraphische Börsenberichte.

**Hamburg**, 3. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen loko matt bei geringer Nachfrage, pr. Herbst gefragt. Pr. August 5400 Pfd. netto 155 Bankothaler Br., 154 Gd., pr. August-Septbr. 144 Br., 143 Gd., pr. Herbst 137 Br., 136 Gd. Roggen loko matt, auf Termine flau. Pr. August 5000 Pfd. Brutto 111 Br., 110 Gd., pr. August-Septbr. 103 Br., 102 Gd., pr. Herbst 98 Br., 97 Gd. Hafer fest. Spiritus 33 nominell. Oel flau, loko 25, pr. Oktober 25. Kaffee verkauft 4000 Sack Rio. Zink stille. — Schönes Wetter.

**Amsterdam**, 3. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen loko unverändert, pr. Oktober 214 a 215.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1867.

| Datum. | Stunde. | Barometer 195' über der Ostsee. | Therm. | Wind. | Wolkenform. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3. Aug. | Nachm. 2 | 27" 8''' 77 | +12°3 | NNW 1-2 | bed. Ni., Regen. |
| 3. „ | Abnds. 10 | 27" 9''' 15 | +11°8 | NW 0-1 | bedeckt. Ni. [1]) |
| 4. „ | Morg. 6 | 27" 9''' 97 | +12°5 | W 2 | heiter. St. [2]) |
| 4. „ | Nachm. 2 | 27" 10''' 96 | +14°2 | W 3 | trübe. Cu-st. |
| 4. „ | Abnds. 10 | 27" 11''' 18 | +12°2 | W 2 | trübe. Cu-st. |
| 5. „ | Morg. 6 | 27" 11''' 21 | +11°4 | W 2-3 | trübe. St., Cu. |

[1]) Regenmenge: 50,3 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.
[2]) „ 0,3 „ „ „ „ „

## Wasserstand der Warthe.

**Posen**, am 4. August 1867 Vormittags 8 Uhr 2 Fuß — Zoll.
„ „ 5. „ „ „ „ „ 2 „ 2 „

## Uebersicht

der in Posen ankommenden und abgehenden Eisenbahnzüge.

**Ankommende Eisenbahnzüge**

| | | auf dem Eisenbahnhofe. | Posthofe. |
|---|---|---|---|
| Pers.-Z. von | Kreuz | 5[50] Vrm. | 6 Vrm. |
| Gem. Z. - | Kreuz | 9[8] - | 9[40] - |
| Pers.-Z. - | Kreuz | 4[39] Nm. | 4[50] Nm. |
| Gem. Z. - | Breslau | 9[16] Vrm. | — |
| Pers.-Z. - | Breslau | 11[13] Vrm. | 11[25] Vrm. |
| Gem. Z. - | Breslau | 7[54] Nm. | — |
| Pers. Z. - | Breslau | 9[21] Nm. | 9[50] Nm. |

**Abgehende Eisenbahnzüge**

| | | vom Posthofe. | Eisenbahnhofe. |
|---|---|---|---|
| Nach | Breslau | 5[40] Vrm. | 6 Vrm. |
| - | Breslau | 8[45] Vrm. | 9[31] Vrm. |
| - | Breslau | 4[25] Nm. | 4[49] Nm. |
| - | Kreuz | — | 12[55] Nm. |
| - | Kreuz | 11 Vrm. | 11[33] Vrm. |
| | | — | — |
| - | Kreuz | 9[5] Nm. | 9[41] Nm. |

# Fonds- u. Aktienbörse.

**Berlin**, den 3. August 1867.

### Preußische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 97⅞ bz |
| Staats-Anl. 1859 | 5 | 102⅞ bz |
| do. 54, 55, 57 | 4½ | 97⅞ bz |
| do. 56 | 4½ | 97⅞ bz |
| do. 1859, 1864 | 4½ | 97⅞ bz |
| do. 50, 52 conv. | 4 | 89⅝ bz |
| do. 1853 | 4 | 89⅝ bz |
| do. 1862 | 4 | 89⅝ bz |
| Präm.St.Anl. 1855 | 3½ | 122¾ bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 84¼ bz |
| Kur-u.Neum.Schldv | 3½ | — — |
| Berl. Stadt-Obl. | 5 | 102⅞ bz |
| do. do. | 4½ | 98¼ bz |
| do. do. | 3½ | 80 bz |
| Berl.Börsenh.-Obl. | 5 | 102 G |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neu-Märkische | 3½ | 78 bz |
| do. | 4 | 89¼ bz |
| Ostpreußische | 3½ | 78⅞ bz |
| do. | 4 | 84¾ G |
| Pommersche | 3½ | 77¼ bz |
| do. neue | 4 | 89 bz |
| Posensche | 4 | — — |
| do. | 3½ | — — |
| do. neue | 4 | 87⅞ bz |
| Schlesische | 3½ | — — |
| do. Litt. A. | 4 | — — |
| Westpreußische | 3½ | 76¾ bz |
| do. | 4 | 83⅞ bz |
| do. neue | 4 | — — |
| do. do. | 4½ | — — |
| Rentenbriefe: Kur-u.Neumärk. | 4 | 91 bz |
| Pommersche | 4 | 91¾ G |
| Posensche | 4 | 89¼ bz |
| Preußische | 4 | 90¼ G |
| Rhein.-Westf. | 4 | 92½ G |
| Sächsische | 4 | 91¼ bz u G |
| Schlesische | 4 | 91½ bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oestr. Metalliques | 5 | 45¾ B |
| do. National-Anl. | 5 | 54⅛ bz |
| do. 250fl.Präm.Ob. | 4 | 60 bz |
| do.100fl.Kred.Loose | — | 65½ bz u G |
| do.5prz.Loose(1860) | 5 | 68⅝-¾ etw -½ bz |
| do.Pr.-Sch.v.1864 | — | 41½ B |
| do. Slb.-Anl. 1864 | 5 | 60 B |
| Italienische Anleihe | 5 | 49¼-49 bz |
| Russische: 5. Stieglitz Anl. | 5 | 60½ B |
| 6. do. | 5 | 77¼ B |
| Englische Anl. | 5 | 86 etw bz u B |
| N.Russ.Egl.Anl | 3 | 53 B |
| do. v. J. 1862 | 5 | 85¾ bz |
| do. 1864 | 5 | 87¼ etw bz u G |
| do. engl. | 5 | 86 B |
| doPr.-Anl.1864 | 5 | 97½-¾ bz |
| Polnische: Poln.Schatz-O. | 4 | gr 64¾ G |
| do. kl. | 4 | 63 bz u B |
| Cert. A. 300 Fl. | 5 | 91 B |
| Pfdbr. n. i. SR. | 4 | 58½ B |
| Part. O. 500 Fl. | 4 | 93 G |
| Amerik. Anleihe | 6 | 77⅜ bz |
| Kurh. 40 Thlr.Loose | — | 53 B |
| NeueBad.35fl.Loose | — | 30 B |
| DessauerPräm.Anl. | 3½ | 97½ B |
| Lübecker Präm. Anl. | 3½ | 49 etw bz |

### Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

| | | |
|---|---|---|
| Berl. Kassenverein | 4 | 159 B |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 106¾ bz |
| Braunschwg. Bank- | 4 | 91 bz |
| Bremer do. | 4 | 114½ B |
| CoburgerKredit-do. | 4 | 78 B |
| Danzig. Priv.-Bk. | 4 | 111 G |
| Darmstädter Kred. | 4 | 78¼ etw bz u G |
| do. Zettel-Bank | 4 | 95 etw bz u G |
| Dessauer Kredit-B. | 0 | 2⅜ G |
| Dessauer Landesbk. | 4 | — — |
| Disk. Komm. Anth. | 4 | 103 bz |
| Genfer Kreditbank | 4 | 26½ G |
| Geraer Bank | 4 | 102 B |
| Gothaer Privat do. | 4 | 92 G |
| Hannoversche do. | 4 | 79⅜ B |
| Königsb. Privatbk. | 4 | 111½ B |
| Leipziger Kreditbk. | 4 | 84 B |
| Luxemburger Bank | 4 | 84 B |
| Magdeb. Privatbk. | 4 | 92 G |
| MeiningerKreditbk. | 4 | 99 B |
| Moldau. Land. Bk. | 4 | 18 B |
| Norddeutsche do. | 4 | 117 B |
| Oestr.Kredit- do. | 5 | 71¾-½ bz |
| Pomm.Ritter- do. | 4 | 93 G |
| PosenerProv.Bank | 4 | 99 B |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | 149⅝ bz |
| Schles. Bankverein | 4 | 112 G |
| Thüring. Bank | 4 | 64⅞ B |
| Vereinsbnk. Hamb. | 4 | 111 B |
| Weimar. Bank. | 4 | 87½ B |
| Prß. Hypoth.-Vers. | 4 | 108½ B |
| do. do. Certific. | 4½ | 101 G |
| do. do. (Henkel) | 4½ | — — |
| Henkelsche Cred. B. | 4 | — — |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | — — |
| do. II. Em. | 4 | — — |
| do. III. Em. | 4½ | — — |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 73⅝ bz |
| do. II. Em. | 5 | 78½ B |
| Bergisch-Märkische | 4½ | — — |
| do. II. Ser. (conv.) | 4½ | 95 B |
| do. III. S. 3½ (R.S.) | 3½ | 77½ bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 77½ bz |
| do. IV. Ser. | 4½ | 92½ G |
| do. V. Ser. | 4½ | 92½ bz |
| do. Düsseld. Elberf. | 4 | 83¾ B |
| do. II. Em. | 4½ | — — |
| III. S. (Dm.-Soest | 4 | — — |
| do. II. Ser. | 4½ | — — |
| Berlin-Anhalt | 4 | 90¾ B |
| do. | 4½ | 96 bz |
| do. Litt. B. | 4 | 94¾ G |
| Berlin-Hamburg | 4 | 91 bz |
| do. II. Em. | 4 | — — |
| Berl. Potsd. Mg. A. | 4 | — — |
| do. Litt. B. | 4 | — — |
| do. Litt C. | 4 | 85¾ bz |
| Berlin-Stettin | 4½ | — — |
| do. II. Em. | 4 | 84½ B |
| Berl.-Stet. III. Em. | 4 | 84¼ B |
| do. IV. S. v. St. gar. | 4½ | 96¼ bz |
| Bresl.-Schw.-Fr. | 4½ | — — |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — — |
| Cöln-Minden | 4½ | — — |
| do. II. Em. | 5 | 102 B |
| do. | 4 | — — |
| do. III. Em. | 4 | 83¾ bz |
| do. | 4½ | 94⅜ bz |
| do. IV. Em. | 4 | 83¾ B |
| do. V. Em. | 4 | 83 bz |
| Cos. Oderb. (Wilh.) | 4 | 80 G |
| do. III. Em. | 4½ | — — |
| do. 1865 | 4½ | — — |
| Magdeb. Halberst. | 4½ | 96¼ bz |
| Magdeb. Wittenb. | 3 | 67¼ B |
| Mosco-Rjäsan S. g. | 5 | 84¾ B |
| Niederschles. Märk. | 4 | 88¾ bz |
| do. II. c. | 4 | — — |
| do. conv. | 4 | 89 B |
| do. conv. III. Ser. | 4 | — — |
| do. IV. Ser. | 4½ | — — |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 99¾ bz |
| Nordb., Fried. Wilh. | 4 | — — |
| Oberschles. Litt. A. | 4 | — — |
| do. Litt. B. | 3½ | — — |
| do. Litt. C. | 4 | — — |
| do. Litt. D. | 4 | — — |
| do. Litt. E. | 3½ | 79 bz |
| do. Litt. F. | 4½ | 93 G |
| Oestr. Französ. St. | 3 | 247½ bz u 230½ bz |
| Oestr. südl. Staatsb. | 3 | 219 bz |
| Pr. Wilh. I. Ser. | 5 | — — |
| do. II. Ser. | 5 | — — |
| do. III. Ser. | 5 | — — |
| Rheinische Pr. Obl. | 4 | — — |
| do. v. Staat garant. | 3½ | — — |
| do. Prior. Obl. | 4½ | 93 G |
| do. 1862 | 4½ | 93 G |
| do. v. Staat garant | 4½ | — — |
| Rhein-Nahe v. St g. | 4½ | 93 G |
| do. II. Em. | 4½ | 93 G |
| Ruhrort-Crefeld | 4½ | — — |
| do. II. Ser. | 4 | — — |
| do. III. Ser. | 4½ | — — |
| do II. Em. | 4½ | — — |
| Starg.-Pos. II. Em. | 4½ | 92 G |
| do. III. Em. | 4½ | 92 G |
| Thüringer | 4 | — — |
| do. II. Ser. | 4½ | — — |
| do. III. Ser. | 4 | — — |
| do. IV. Ser. | 4½ | 93½ B |

### Eisenbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 3½ | 33 bz |
| Altona-Kieler | 4 | 128¾ bz |
| Amsterd. Rotterd. | 4 | 96½ bz |
| Berg. Märk. Lt. A. | 4 | 140 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 215¾ G |
| Berlin-Hamburg | 4 | 156 B |
| Berl. Potsd. Magd. | 4 | 212½ bz |
| Berlin-Stettin | 4 | 137 bz |
| Berlin-Görlitz | 4 | 67⅝ bz |
| do. Stamm-Prior. | 5 | 96⅝ bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 58¼ bz |
| Bresl. Schw. Freib. | 4 | 132 bz |
| Brieg-Neiße | 4 | 94 B |
| Cöln-Minden | 4 | 138½ bz |
| Cos. Oderb. (Wilh.) | 4 | 60 bz |
| do. Stamm-Pr. | 4½ | — — |
| do. do. | 5 | 83⅝ B |
| Gal. C.-Ludwg. | 5 | 87½ bz |
| Ludwigshaf.-Bexb. | 4 | 147 B |
| Magdeb. Halberst. | 4 | 184 bz |
| Magdeb. Leipzig | 4 | 250 G |
| Magdeb. Wittenb. | 4 | — — |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 126 bz |
| Mecklenburger | 4 | 73½ bz |
| Münster-Hammer | 4 | 89 bz |
| Niederschles. Märk. | 4 | 89⅛ B |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 89 bz |
| Nordb., Frd. Wilh. | 4 | 90¾ bz |
| Oberschl.Lt.A.u.C. | 3½ | 187½ bz |
| do. Lt.B. | 5 | 161½ bz |
| Oest. Franz. Staat. | 5 | 122½-22¾-½ bz |
| Oest. sdl.StB (Lom) | 5 | 99¼ Af et 97¾ bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 71⅜ B |
| Rheinische | 4 | 114¾ bz |
| do. Stamm-Pr. | 4 | — — |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 28⅜ bz |
| Ruhrort-Crefeld | 3½ | — — |
| Russ. Eisenbahnen | 5 | 75 bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 95 bz |
| Thüringer | 4 | 125½ bz abgest. |

### Gold, Silber und Papiergeld.

| | | |
|---|---|---|
| Friedrichsd'or | — | 113¾ bz |
| Gold-Kronen | — | 9. 7¾ bz |
| Louisd'or | — | 111¼ bz |
| Sovereigns | — | 6. 23¼ bz |
| Napoleonsd'or | — | 5 12⅜ bz |
| Gold pr. Z. Pfd. f. | — | 464 etw bz u B |
| Dollars | — | 1. 11⅞ G |
| Silber pr. Z. Pfd. f. | — | 29 28 B |
| K. Sächs. Kass. A. | — | 99⅞ G |
| Fremde Noten | — | 99⅝ etw bz |
| do. (einl. in Leipz.) | — | 99⅞ G |
| Oestr. Banknoten | — | 80⅛ bz |
| Poln. Bankbillets | — | — — |
| Russische do. | — | 83¼ bz |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Dess. Kont. Gas-A. | 5 | 153 bz |
| Berl. Eisenb. Fab. | 5 | 119¼ etw bz |
| Hörder Hüttenv. A. | 5 | 108 B |
| Minerva, Brgw. A. | 5 | 31½ bz |
| Neustädt. Hüttenv. | 4 | — — |
| Concordia in Köln | 4 | 400 B |

### Wechsel-Kurse vom 3. August.

| | | |
|---|---|---|
| Amstrd. 250fl. 10 T. | 2½ | 143⅜ bz |
| do. 2 M. | 2½ | 142½ bz |
| Hamb. 300 Mk. 8 T. | 2 | 151¼ bz |
| do. do. 2 M. | 2 | 150¾ bz |
| London 1 Lstr. 3 M. | 2 | 6 23⅛ bz |
| Paris 300 Fr. 2 M. | 2½ | 80⅝ bz |
| Wien 150 fl. 8 T. | 4 | 80 bz |
| do. do. 2 M. | 4 | 79⅜ bz |
| Augsb. 100 fl. 2 M. | 4 | 56 22 G |
| Frankf. 100fl. 2 M. | 3 | 56 24 G |
| Leipzig 100 Tlr. 8 T. | 5 | 99¾ G |
| do. do. 2 M. | 5 | 99 5/12 G |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 7 | 92 bz |
| do. do. 3 M. | 7 | 90⅞ bz |
| Brem. 100 Tlr. 8 T. | 3 | 110⅝ bz |
| Warschau 90 R. 8 T. | 6 | 82¾ bz |

Die matteren Pariser Kurse gaben Veranlassung, wenn auch nicht zu einem wesentlichen Rückgang der Kurse, so doch zu einer Geschäftslosigkeit und abwartenden Haltung, die sich auf alle Gattungen des Marktes erstreckte. Als in gutem Verkehr können wir Lombarden und Franzosen bezeichnen, die übrigen östreichischen Effekten blieben angeboten, ebenso Italiener, die auch von Paris niedriger gemeldet sind. Russische Prämien-Anleihen gefragt und höher. Am Eisenbahnmarkte fanden wesentliche Rückgänge nicht statt, doch waren Bergisch-Märkische, stark offerirt und verloren 1 pCt. Wechsel ohne Leben und matt. Preußische Fonds gut behauptet. — Rumänische Anleihe 60½ bez.

Thüringer (abgestempelt). Oestr. Franz. Staatsbahn 122¾ a ½ gem. Oestreich. Südl. Staatsbahn (Lomb.) 98¼ a 98 gem. Oestr. Kredit 71¾ a ½ gem. Oestreich. Loose von 1860 68½ a ¾ gem. Italien. Anleihe 49¼ a ⅛ gem. Russ. Präm.-Anl. von 1864 79½ a ¾ gem. Russ. poln. 4proc. Schatz-Oblig. große 64¾ Gd.

**Breslau**, 3. August. Die Börse war matt, das Geschäft träge und Kurse weichend. Ein Grund für diese Haltung war nicht bekannt. Russische Noten 83⅜—¼ bez., östreichische Noten 80⅛—¼ bez. u. Br.

**Schlußkurse.** Oestr. Loose 1860 —. do. 1864 —. Bayrische Anleihe — Schles. Bank 113¾ B. Oestreich. Kredit-Bankaktien 72 B. Reichenbach-Pardub. Pr. —. Oberschles. Prior.-Obligationen 79 B. dito dito 87¼ B. do. Lit. F. 94½ B. do. Lit. G. 94¼ B. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 133½ B. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn —. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. & C 188 bz u B. do. Lit. B. —. Oppeln-Tarnowitz 71 B. Kosel-Oderberg 59⅞ bz. Amerikaner 77½ bz u G.

[Wochenbericht.] Während der letzten acht Tage waren die Schwankungen an unserer Börse so häufig und so bedeutend, wie solche seit der luxemburger Frage nicht vorgekommen. Nachdem die Befürchtungen über die Einmischung Frankreichs in die schleswigsche Angelegenheit einen Rückgang von vielen Procenten herbeigeführt hatten, bewirkten die beruhigenden Moniteurnoten, so wie die umfassenden Ultimo-Deckungen wieder eine starke Reprise, welche sich indeß bis zum Schlusse der Woche nicht in ihrer vollen Höhe behauptete. Jedenfalls ist jedoch auf die seitherige Stagnation eine lebhaftere Bewegung gefolgt, welche von einiger Dauer zu bleiben verspricht. Die erheblichsten Variationen erfuhren Eisenbahn-Aktien, besonders oberschlesische, welche zwischen 182 und 190 pCt. schwankten, östreichische Papiere, welche ca. 3 pCt. einbüßten und 1 pCt. zurückgewannen, und Amerikaner, die vorübergehend ein volles Procent gewichen waren. Dagegen blieben Italiener sehr gut behauptet und schlugen eine langsam steigende Richtung ein. Russ. Fonds und Valuta waren etwas niedriger; ebenso östreichische Banknoten, welche indeß den relativ hohen Stand von ca. 80 pCt. innehielt. In fremden Wechseln war mäßiges Geschäft zu etwas matteren Kursen. Ultimo-Regulirung leicht. Geld blieb flüssig; Privat-Diskonto 3 pCt. und darunter.

**Frankfurt a. M.**, 3. August. Seit Beginn der Woche machte sich eine entschiedene Besserung in den Kursen sämmtlicher Spekulationspapiere geltend, welche dem Umstande zuzuschreiben ist, daß das Publikum sich von der Beunruhigung, die die schleswigsche Frage erregt hatte, erholt und einen Kriegsausbruch wenigstens für den Augenblick nicht befürchtet. — Das alte Mißtrauen in die politische Situation ist jedoch geblieben und läßt einen energischen Aufschwung der Kurse nicht zur Geltung kommen. Wir notiren Mobilier mit einer Schwankung von 161½-168¾-167¼, 1860er Loose 68¾ vor Ziehung, heute 68½ nach Ziehung, 1864er Loose 70-72½, Bankaktien 646-648, National 51¾-52⅝, steuerfreie Metalliques 45¾-46⅞, Staatsbahn-Aktien 208-216½-214½.

I. Elisabeth-Priorität 72-72½, II. Priorität 70¼.

1882er Amerikaner 76¼-76¾-½, fest gehalten.

Staatsbahn Prioritäten 49½-49, italienische Prioritäten flau und angeboten. Lombarden 44-43½, Livorneser 29½, Bexbacher 145-146.

Süddeutsche Fonds ohne Variation; Bayern etwas beliebter. 4½ % Nassauer 93, Kurhessen 89¾-90¾, bayrische Grundrenten 87¼-88¼, Bayer. Prämien-Anleihe 97-98, Ostbahn 113½-114½, 4½ pCt. Württemberger 91¼-¾, 4½ % Baden 91½, 4½ pCt. Preuß. 97-97¾, Preuß. Prämien-Anleihe 122½.

Von Wechseln nur Wien fest, sonst angeboten. Wien 92⅞-93¼, Amsterdam 100, London 119-⅛, Paris 94⅞, Hamburger 88⅛, badische Loose 52, Kurhess. 52¾, Amsterdamer Loose a Fl. 7—6⅞.

**Vergleichungs-Tabelle.**

| | Am 28. Juli. | | Am 3. August. | |
|---|---|---|---|---|
| Oestr. Bankaktien | 646 | | 648 | |
| „ Kreditaktien | 163 | | 167½ | |
| „ National | 51¾ | | 52½ | |
| Oestr. Loose von 1860 | 68¾ | vor Ziehung, | 68⅝ | nach Ziehung. |
| „ „ „ 1864 | 70 | | 72½ | |
| 6% Amerika „ 1882 | 76¼ | | 76⅝ | |
| Wechsel auf Wien | 92⅞ | | 93¼ | |
| Engl. Metall. v. J. 1859 | 59 | | 59⅞ | |
| Steuerfreie Metalliques | 45¾ | | 46⅞ | |

Gebrüder Pfeiffer.

## Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

**Frankfurt a. M.**, 3. August, Abends. Effekten-Societät. Gegen Schluß fester. Nationalanleihe 51½, Kreditaktien 167¼, 1860er Loose 68½, steuerfreie Anleihe 46 13/16, Staatsbahn 214, Amerikaner 76⅞.

**Frankfurt a. M.**, 4. August, Mittags. [Effekten-Societät.] Preußische Kassenscheine 105¼, Berliner Wechsel 105⅛, Hamburger Wechsel 88⅛, Londoner Wechsel 119. Pariser Wechsel 94⅞, Wiener Wechsel 93⅛, finnländische Anleihe 83¼, neue finnländische 4½ % Pfandbriefe 82⅞, Amerikaner 76 13/16, östreich. Bankantheile 650, östreichische Kreditaktien 167, östreich.-franz. Staatsbahn-Aktien 214½, östreich. Elisabethbahn 107¼, Ludwigshafen-Bexbach 146, östreich. 5pCt. steuerfr. Anleihe 46⅞, 1860er Loose 68⅜, 1864er Loose 72½, Badische Loose 52¼, Kurhessische Loose 53, 5 % östreich. Anleihe von 1859 59⅞, östreich. National-Anlehen 51½, 4½ pCt. Metalliques 38½, Bayer. Prämien-Anleihe 98½.

**Wien**, 3. August. [Abendbörse.] Stille. Kreditaktien 180, 50, Nordbahn 168, 70, 1860er Loose 86, 50, 1864er Loose 77, 70, Staatsbahn 229, 50, Galizier 219, 50.

**Wien**, 4. August, Mittags. Privatverkehr. Träges Geschäft. Kreditaktien 180, 50, Staatsbahn 229, 60, 1860er Loose 86, 40, 1864er Loose 77, 80, steuerfreie Anleihe 59, 05, Napoleonsd'or 10, 15½.

**Pappenheim**, 1. August. Bei der heute stattgefundenen Serien-Ziehung der gräflich Pappenheim'schen 7-Fl.-Loose sind folgende 12 Serien gezogen worden: 612, 786, 1091, 1178, 2009, 3252, 4004, 4553, 5049, 6277, 6452, 6700.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen